

Dresdner Nachrichten

Großer Sportteil

Begründer 1856

Verleger: Dr. Max Meißner, Dresden, Neumarkt 10. Preis: 1,20 M. (einschl. Post). ...

Redaktion: Max Meißner, Dresden, Neumarkt 10. ...

Gemeindewahlen in deutschen Ländern

Starker Rechtsruck in Mecklenburg und Baden

Große Verluste der Sozialisten

Rostock, 16. Nov. In beiden Mecklenburgs fanden am Sonntag Stadtverordnetenwahlen statt, die soweit sich bisher überblicken läßt, im allgemeinen ruhig und ohne Zwischenfälle verlaufen sind.

Ergebnisse:

(Die eingeklammerten Zahlen sind die der letzten Reichstagswahl.) Rostock: Sozialdemokraten 14.514 (17.041) 23 Mandate; ...

Schwerin: Bürgerliche Einheitsliste 5890 (-) 11 Mandate; Gruppe für Volkswohlfahrt 1719 (-) 3 Mandate; ...

Neukirch: Kommunisten 513 (530) 2 Mandate; Fraktion 1063 (-) 4 Mandate; ...

Wismar: Sozialdemokraten 8159 (4390) 10 Mandate; ...

Kommunalwahlen in Baden

Karlsruhe, 16. Nov. Im Freistaat Baden fanden heute Wahlen in die Gemeindeparlamente und in die Körperschaften der Bezirke und Kreise statt.

Ergebnisse:

Karlsruhe, 16. Nov. Nach amtlicher Mitteilung stellt sich das Ergebnis der Bürgerauswahlwahlen in Karlsruhe folgendermaßen dar: Zentrum 11.039, Sozialdemokraten 12.719, ...

Im Bürgerauswahl erhalten Siege: Zentrum 16 (19), Sozialdemokraten 18 (21), ...

Freiburg: Neu in den Bürgerauswahl sieben die Nationalsozialisten ein mit 14 Mandaten.

Konstanz: Sozialdemokraten 18 gegen 14, Zentrum 31 gegen 33, ...

Rehl: Nationalsozialisten 21 gegen bisher 0 im alten Bürgerauswahl.

Wahlen zum Volkstag in Danzig

Danzig, 16. Nov. Am Sonntag fanden im Gebiete der freien Stadt Danzig die Neuwahlen zum Danziger Volkstage statt, und zwar zum ersten Male nach der im Sommer dieses Jahres abgeänderten Danziger Verfassung.

Endgültiges Ergebnis aus drei von fünf Wahlkreisen: Sozialdemokraten 15.803 (letzte Volkstagswahl im Jahre 1927 18.064), ...

Für die nationale Einheitsfront

Entscheidung der Vereinigten vaterländischen Verbände Berlin, 16. Nov. Auf der Reichsvertretertagung der Vereinigten vaterländischen Verbände Deutschlands, die im Landwehrpark am 10. in Berlin stattfand, wurde folgende Entscheidung gefaßt:

Am 14. September hat das erwachende deutsche Volk den Willen zu grundsätzlicher Aenderung der außenpolitischen Erhaltungspolitik und der innenpolitischen marxistischen Politik fundiert.

unter Anführung der Arbeitsgemeinschaft der Revision des Reichsrechts und des Nationalplanes, sowie die innenpolitische Gesundung nicht nur in Wirtschaft und Finanzen, sondern auch in ständischer und kultureller Beziehung herbeizuführen.

Nur eine Regierung, die eine wehrhafte Außen- und Innenpolitik führt, kann auch die ersten Gefahren besiegen, die in unserer Wehrmacht durch ihre dem Einfluß der Gesamtpolitik erlegene Lethargie entstehen müßten.

Dem diktatorischen Vorgehen der preussischen Regierung stellen wir die Forderung nach Auflösung des Preussischen Landtages gegenüber.

Die nationale Bewegung aber muß in der Erkenntnis ihrer hohen Zukunftsaufgaben besonnen und zielicher vorwärtsstreben und wissen, daß ein Rückschritt heute bereits einen schweren außenpolitischen Nachteil bedeuten würde.

Sozialdemokraten beim Kanzler

Berlin, 16. Nov. Wie wir erfahren, hat Reichskanzler Dr. Brüning am Sonntagabend die Abg. Dr. Brechtel, Müller-Franken, Dr. Hilferding und Dr. Herz empfangen.

Professor Günthers Antrittsvorlesung

Jena, 16. Nov. Prof. Dr. Hans Günther, der von der Thüringer Regierung auf den neu errichteten Lehrstuhl für soziale Anthropologie an die Universität Jena berufen wurde, hielt am Sonntag seine öffentliche Antrittsvorlesung über das Thema: „Die Ursache des Massenwandels der Bevölkerung Deutschlands seit der Völkerverwanderung“.

In Polen wurde zum Sejm gewählt

Im allgemeinen ruhiger Verlauf

Kattowitz, 16. Nov. Entgegen allen Befürchtungen, die sich um so mehr steigerten, als es in der Nacht vom Sonntag zum Sonntag zu schweren Zusammenstößen des Selbstschusses der Oppositionsparteien mit den Ausländischen kam - in Schoppitz wurden sieben Personen schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht - verlief der Wahlsonntag in Groß-Kattowitz, Kattowitz und auch in den übrigen Industrieregionen verhältnismäßig ruhig.

Auf dem Lande wurden vielfach deutsche Wähler vor den Wahllokale nach Stimmzetteln durchsucht. Gegenwärtig werten in Oboreschlafen eine Anzahl von amerikanischen, englischen, französischen und italienischen Berichterstattern, die sich an Ort und Stelle darüber unterrichten wollen ob Wahlterror ausgeübt wird.

Aus verschiedenen Orten, besonders aus dem polnischen Osten, wird gemeldet, daß dort die Anhänger des Regierungsblochs entgegen den Bestimmungen der Verfassung ihre Stimmen stillschweigend abgaben.

Die Wahlen im Korridor

Thorn, 16. Nov. Ganz besonders schwach war die Wahlbeteiligung im Wahlkreis Graudenz (mittleres Korridorgebiet), wo die Deutsche Liste für unzulässig erklärt worden ist. Die beiden sicheren deutschen Mandate neben der Minderheit dadurch verloren.

München lehnt Bürger- und Biersteuer ab

München, 16. Nov. In der entscheidenden Beratung im Münchner Stadtrat über die Abdeckung des Haushaltsteibetrages wurde die Bürgersteuer mit 20 gegen 20 Stimmen abgelehnt.

Hamburg senkt den Strompreis

Hamburg, 16. Nov. In einer Ausschlußsitzung des Hamburger Elektrizitätswerkes wurde der Beschluß gefaßt, den Lichtstrompreis ab Januar 1931 von 45 auf 42 Pf. zu senken.

Sorgen des Republikanischen Reichsbundes

Der Republikanische Reichsbund hielt am Sonnabend und Sonntag in Dresden seine Reichsbundstagung ab. All die vielen Reden die hierbei gehalten wurden fanden ohne Ausnahme unter dem Motto: „Die Republik ist in Gefahr“.

Die große republikanische Kundgebung im Gewerbehaus am Sonntagmorgen wies nur spärlichen Besuch auf. Einige Fahnenabteilungen des Reichsbanners und die Delegierten und ein Gesangsverein stellten das Gros der Versammlung.

Mit „Do. X“ von La Rochelle nach Bordeaux

Von unserem Sonderberichterstatter Copyright: Wolfis Telegraphisches Büro

Am Bord, 15. Nov. In der Nacht zum Sonnabend war große Aufregung. Man glaubte, daß unserm Flugschiff ein Unglück geschehen sei und dabei sind wir doch nur wegen der Dunkelheit und des Nebels draußen auf hoher See gelandet.

Die ganze Nacht habe ich am Telefon verbracht, um den sorgenden Menschen in allen Teilen der Welt Auskunft über das Schicksal unseres Flugschiffes zu geben.

Am Auftrage der französischen Regierung begrüßte uns frühmorgens der Bürgermeister von La Rochelle. Ein kleines Boot brachte die Passagiere, die die Nacht in einem Hotel in La Rochelle verbracht hatten.

Rundgebung war ganz auf Abwehrkampf gegen die sogenannte Gefahr von rechts eingestellt.

Von besonderer politischer Bedeutung war die Rede von Frau Elisabeth Lange getragen. Die Arbeitslosigkeit sei die Folge der Weltwirtschaftskrise.

Arbeitnehmer gegen die Tributlasten

Rundgebung des Gewerkschaftsranges

Berlin, 16. Nov. Im Rahmen seines 4. freiheitlich nationalen Kongresses veranstaltete der Gewerkschaftsrang Deutscher Arbeiter, Angestellten- und Beamtenverbände am Sonntagmittag im Reichstag eine Jubiläumskundgebung zur Feier des 13-jährigen Bestehens.

Dieser Protest könne besonders aus den Kreisen der Lohn- und Gehaltsempfänger nicht stark genug kommen, weil man den Versuch gemacht habe und noch mache, die Reparationslasten zum allergrößten Teil auf die Arbeitnehmer abzuwälzen.

Für die Reichsregierung und die preussische Staatsregierung brachte der preussische Handelsminister Dr. Schreiber zum Ausdruck, daß beide Regierungen bereit seien, den Preisabbau in Angriff zu nehmen.

Der Vorsitzende des Bundes Deutscher Bodenreformer, Dr. Damaschke, hob hervor, daß bis zum heutigen Tage die Verhehlung der Verfassung, Bodenwucher und Boden speculation auszuschalten, nicht erfüllt sei.

marxist) beschäftigte sich besonders mit der falschlischen Gefahr in Österreich. Er gab ein schredliches Bild der Heimwehren, in die von den Industriellen die Arbeiterklasse anvertraut werde.

Bemerkenswert an der Rede des Reichstagsabg. Krone ist, daß die Republikaner nicht mehr überzeugen wollten, weil man den Kapitalismus nur mit Machtpolitik überwinden könne.

Erpreßte Verträge

Rundgebung der Bayerischen Volkspartei in München München, 16. Nov. Am Sonnabendnachmittag begann in München unter Teilnahme des bayerischen Ministerpräsidenten und der Minister der Partei sowie der Reichs- und Landtagsabgeordneten die Landesversammlung der Bayerischen Volkspartei.

In einer außenpolitischen Rundgebung wird von den maßgebenden Stellen gefordert, daß die Lüge von der deutschen Kriegsschuld als Unterlage erprehter Verträge verschwinde und daß auf Grund des in Artikel 19 der Völkerbundfassung vorgesehenen Grundgesetzes diese Verträge aufgehoben und geändert werden.

Diese scharfen Proteste gegen die Tributlasten sind um so bemerkenswerter, als sie ausgesprochen wurden von Männern, die nicht im „nationalistischen“ Lager stehen.

„Do. S“ in Paris eingetroffen

Paris, 16. Nov. Das kleinere Schwesterchiff des „Do. X“, das Dornierflugboot „Do. S“, das sich beinahe auf dem Fluge von Friedrichshafen nach Paris mehrere Tage in Holland aufgehalten hat, kehrte heute vormittag auf dem Alten Mah bei Papendrecht nach Paris ein.

In einer außenpolitischen Rundgebung wird von den maßgebenden Stellen gefordert, daß die Lüge von der deutschen Kriegsschuld als Unterlage erprehter Verträge verschwinde und daß auf Grund des in Artikel 19 der Völkerbundfassung vorgesehenen Grundgesetzes diese Verträge aufgehoben und geändert werden.

Gastspiel des Japanischen Theaters aus Tokio im Alberttheater

Das Japanische Theater aus Tokio ist schon durch die Hauptstädte Amerikas und Europas gezogen, ehe es jetzt von Frankfurt kommend, auch in Dresden landete. Es hat am Sonntag zwei Vorstellungen im Alberttheater gegeben.

In den alten feudalen Zeiten, wo die Samurai, die Ritter, die herrschende Klasse waren, spielen die kleinen Stücke, das Iridische Drama „Liebe zur Kirisblütensatz“ und das Drama „Die schlummernde Vorsehung“.

der Kirisblüten. Erotische Musik von Holzklappern, Mandolinengespinn, Vogelgezwitscher und quäsendem Gesang begleitet dann und wann die Vorgänge und den Tanz.

Aber hier entfaltet sich die Schauspielkunst der Japaner in ihrer ganzen Virtuosität. Sie sind Berichten und zugleich Akrobaten im Spiel, verbinden den kietmalenden Naturalismus mit der tänzerisch-gymnastischen Gewandtheit des entfesselten Theaters.

Das Darakiri Enos wird keine blutige Sensation, sondern eine sakrale Handlung voll tiefsten Ernstes. Und so ist dies unabhängige Theater doch immer wieder mit Hülfe und großen Momenten durchdringt die tief in die Seele blickend lassen.

Sprache hinweg, die durch ihre merkwürdige gurgelnde und zischende Klanglichkeit das Wilde und Altertümliche des Eindruckes vermehrt. Aber die Körpersprache und der Tanz sind offenbar die Grundlage dieser japanischen Kunst.

Kunst und Wissenschaft

Eine Gedenkstunde für Siegfried Wagner

Morgenfeier des Richard-Wagner-Verbandes Deutscher Frauen Nun hat auch die Dresdner Ortsgruppe des Richard-Wagner-Verbandes Deutscher Frauen den Riesen Siegfried Wagners gedenkt.

Bunderbar edel und stimmungsvoll war schon die Einleitung des Ganges, das „Angelus“, ein selten gehörtes Streichquartettstück von Vlast, herrlich gespielt vom Streichquartett.

Deutliches und Sächsisches

Die christlichen Gewerkschaften zur Wirtschaftskrise

Im Reichen-Saal des Hauptbahnhofes lagte am Sonntag der Landesverein Sachsen des Gesamtverbandes der christlichen Gewerkschaften. Nach einer am Vormittag stattgefundenen internen Aussprache, in der vorwiegend organisatorische Fragen behandelt wurden, hielt am Nachmittag der Geschäftsführer des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Johann Eudenhach (Berlin), einen Vortrag über: „Die christlichen Gewerkschaften zur Wirtschaftskrise.“

Der Redner ging von der Geschichte der christlichen Gewerkschaften aus, die mit den gleichzeitigen Ausweitungsverhältnissen im Gewerkschaftsbunde etwa 1/4 Million Mitglieder umfassen. Er betonte die funktionelle und parteipolitische Neutralität des Bundes. Durch die Mitarbeit im bürgerlichen Parteien habe der Gewerkschaftsbund in den bürgerlichen Parteien seine Verbände, im Preussischen Landtag 27. Er schilderte den heutigen Einfluss des Arbeitnehmers an der heutigen Wirtschaft und das Verbundensein mit dem Wohlergehen des deutschen Volkes. Auch ohne Klassenkampf müsse hier die Arbeitnehmerschaft ihren Einfluß auf die Gesamtwirtschaft zu wahren. Eine der Hauptaufgaben der Arbeitnehmerschaft sei das übertriebene Tempo der Rationalisierung der deutschen Industrie. In der Frage des Rotopfers, des Beamtenabbaues, der Lohn- und Preislenkung sei der Bund mit der Regierung einverstanden, wenn es ihr gelinge, den erwarteten Erfolg zu erzielen.

Aber auf sehr vielen Gebieten müsse eine Umstellung stattfinden; auch gegenüber der Landwirtschaft müsse man verlangen, daß eine andere Art der Produktion herbeigeführt werde, an Stelle der einzelnen Unterhaltungen der Landwirtschaft in speziellen Notfällen. In bezug auf die Preisüberhöhung müsse man auf die Bildung von Verbraucherausgleichsvereinen, um die Anpassung zwischen Löhnen und Preisen vorzubereiten und herbeizuführen. Weiter beschloß die Versammlung mit den Frauen des neuesten Schullahres und der Arbeitsbeschaffung, an denen sich heute eine bestimmte Stellung noch nicht finden lasse.

In der Aussprache wurde festgestellt, wie sehr stark gerade Sachsen wegen seiner engen Verbindung mit der Weltwirtschaft unter der von der Rohstoffindustrie bedingten Arbeitslosigkeit zu leiden habe. Die sächsische Industrie verleihe seit einem Jahrhundert die Maßstäbe, Sachsen leistungsunfähig zu erhalten; man habe immer in der Hauptsache auf die Niedrighaltung der Löhne gehalten. Aber es gelte mehr: es müsse darauf an, das gesamte Wesen dieser hervorragenden Qualitätsindustrie zu erhalten. Deswegen dürften die Löhne für die Industrie nicht weiter auf den Arbeitnehmer abgemindert werden. Zwar seien die Tariflöhne gesunken, aber die Arbeitslosigkeit sei wesentlich erhöht worden; die Tariflöhne seien zwar herabgesetzt worden; aber Preisreduktion sei nicht erfolgt. Die Preise und die Kosten der Verwaltung müßten herabgesetzt werden.

Scharfe Kritik fand auch das Wohnungsbauprogramm, das in seinem jetzigen Zustande die Arbeitslosigkeit noch mehr erhöhe.

Eine Gedenkfeier für Geheimrat Dr. Foerster

Anlaßlich des Stiftungsfestes der akademischen Jugendverbände, „Dietrich“ veranstaltete die Aktivitas in ihrem Saal am Sonntagmorgen eine feierliche Gedenkfeier für die heimgegangenen Bundesbrüder, insbesondere für ihr hochverdienstes Ehrenmitglied Geheimrat Foerster Professor Dr. Foerster, h. Max Foerster, Außer der Aktivitas und Altherrenschaft wohnten für bei der Witwe, Tochter und Schwägerin, der Rektor Professor Dr. Ludwig, die Professoren Geheimrat Dr. Foerster, Engels, Wertheimer, Jakob, Vertreter der Wissenschaft der Bauingenieurabteilung und befreundeter Korporationen. Die Gedenkrede hielt Prof. Dr. Ing. Willy Heiler. Er gab einen umfassenden Abriss des Schaffens von Max Foerster, der über Charlottenburg, Kassel, Münster als Assistent an die hiesige Hochschule gekommen war und dreißigjährig bereits ordentlicher Professor seines Faches wurde. Er sei im eigentlichen Sinne des Wortes der letzte große Bauplaner gewesen. Ein außerordentlich schaffensdringender, schäferhaft und Ausdauer hätten ihn befeuert und zu einer großen Zahl außerordentlich wertvoller Leistungen geführt. Sein hervorragendes Organisationsvermögen habe befruchtend auf die Entwicklung des Bauingenieurwesens eingewirkt. Qualitativ sei mit ihm nicht nur ein Wissenschaftler von besonderer Höhe, sondern auch eine seltene Persönlichkeit dahingegangen, eine Führernatur von eigenem Gepräge. Sein Werk aber lebe fort. Sein Erbe müsse gewahrt bleiben. Die ganze Generation solle es vertiefen. Dazu wären jedoch die Vorbereitungen Foersters für die Entwicklung des Bauingenieur-

Eine angenehme Abwechslung in der Reihe von Vorträgen brachte Leny Reich mit dem sehr schön angelegten ersten Satz des Vortrages. Wie ein geistvoller Silberfaden schwebte der Vortrag hinaus in den anachronistischen Raum. Und die schlichte Weise mit ihrer romantischen Innigkeit wuchs in diesem Moment wie über sich selbst hinaus zum Symbol der ganzen Kunst Elekfried Wagners, dessen Schicksal und Schaffen trotz allem stets von der Tragik umwittert war, daß er der Sohn eines Titanen war.

Zum Schluß des Programms folgten nun Werke von Richard Wagner. Zwei Veder „Der Knack“ und „Träume“. Die Maratetehe Clemens besetzt, Kanaidschön und mit der übertragenden Gestaltungskraft reifen Künstleriums wieder, als sowie das Gebet aus „Amen“ und die Ansprache des Hans Sachs aus den „Meisterliedern“, mit Hans und Robert Vora. Einmüßigkeit gelangten von Max Lorenz und Robert Vora. Beide Gedänge gewannen in diesem Rahmen gewissermaßen lebene symbolische Bedeutung.

Kurt Striegler beehrte alle Zuhörer am Mikrophon mit der gewohnten, in allen Sätzen gerechten überlegenen Künstlerarbeit.

Am Publikum sah man viele bekannte Persönlichkeiten Dresdens, an der Spitze den Herrn Ministerpräsidenten Schick. Zahlreich war auch die Künstlerchaft vertreten. Mit dem Herrn Generalintendanten Dr. Reuter und Ministerialrat Dr. Reuter waren insbesondere viele Mitglieder der Staatstheater und der Staatskapelle erschienen. Alle werden mit dankbarer Begeisterung an diese schöne Stunde pietätvollen Kunstgenießens zurückdenken.

† Dresden Theaterplan für heute: Opernhaus: „Hedwig“ (8). Schauspielhaus: „Der Kaufmann von Venedig“ (8). Altheater: „Maratetehe“ (8). Die Komödie: „Das Konto X“ (8.15). Centraltheater: „Der Kavalier“ (8).

† Opernhaus. In der gestrigen „Abeingold“-Aufführung kann für Rudolf Dittich, der erkrankt war, Ludw. G. bis die Partie des „Froh“.

† Veranstaltungen heute 8 Uhr: Künstlerhaus, Radinat-Veranstaltung: Gemeindefest der Frauenkirche, 4. Kompositionabend.

† Japanische Tänze in der Komödie. Wer am Sonntagvormittag von Raden Mas Fodjana das Erlebnis japanischer Kisten, geheimnisvoller, Bräute oder gar eine Entführung der Seele des Okeis erwartet hatte, wurde

Feststellungen zur Frage des Preisabbaues

Die Handelspanne bei Kartoffeln

Aus dem Rathaus wird uns geschrieben:

Der Rat zu Dresden beschäftigt sich augenblicklich mit der

Rachprüfung der Preispanne

für die wichtigsten Lebensmittel und die Brennstoffe. Anlaß hierzu gibt die Preislenkungsaktion der Reichsregierung, die durch den Städtetag den Städten anheimgegeben hat, von sich aus nach Kräften die eingeleitete Bewegung zu unterstützen. Als erstes Produkt wurde die Kartoffel behandelt. Die folgenden Feststellungen wurden gefunden im Zusammenwirken von Vertretern der Erzeuger, des Groß- und des Kleinhandels und der Hausfrauen. Auf Grund der eingehenden Beratungen kann man folgende Preisbeziehungen als den tatsächlichen Verhältnissen am nächsten kommend ansehen, wobei zu betonen ist, daß es sich hierbei allenthalben nur um Durchschnittssätze handeln kann:

Der Erzeuger

erhält zur Zeit für gelbfleischige, gesunde, gut verlesene Speisepfaffen durchschnittlich 1,70 RM. für den Zentner frei Verladung; hierin ist in der Regel die Gebühr für den Käufer (etwa 20 Pf. je Zentner) inbegriffen. Für weißfleischige und rotefleischige Kartoffeln ist der Erzeugerpreis um ein geringes, etwa 20 bis 30 Pf. je Zentner, niedriger. Der Kleinhandel bezahlt an den Großhandel durchschnittlich 2,50 Reichsmark für den Zentner. In dieser Spanne von 1,10 RM. sind enthalten die

Angebote für Frucht, für Fuhrlohn ab Anfahrtsbahnhof, für Abnutzung der Säcke, für Einladen, für Gewichtsmanko und Verber;

ferner 10 Pf. je Zentner für Handlungskosten und 20 Pf. je Zentner für Rassen- und Warenrisiko einschließlich der Vertriebspanne. Der Kleinhandel wiederum gibt die Kartoffeln frei Keller des Verbrauchers mit einer Vertriebspanne von rund 40 Pf. je Zentner ab. Wo beim Verkäufer infolge der besonderen Organisation seines Geschäftes Großhandels- und Kleinhandelspreise zusammenfallen, ermäßigen sich selbstverständlich die Unkosten auf dem Wege vom Erzeuger bis zum Verbraucher, so daß tatsächlich in Dresden zur Zeit

weißfleischige Kartoffeln zu 2,30 RM. je Zentner, rotefleischige zu 2,10 RM. je Zentner, und gelbfleischige Industrieartikeln zu 2,80 RM. je Zentner an den Verbraucher abgegeben werden. Beim plumpweisen Verkauf erhöhen sich die Preise naturgemäß durch die besonderen Unkosten, die dabei entstehen.

Aus Pfandpreise können 3 bis 4 Pf. angegeben werden.

Es wird nicht behauptet werden können, daß die hier festgestellten Spannen unangemessen hoch sind; denn der Erzeugerpreis der Kartoffel nähert sich zur Zeit dem Vorkriegspreis, so daß die allenthalben festliegenden Unkosten in diesem Falle in der Erhöhung der Handelspanne ihren Ausdruck finden müssen. Es versteht sich von selbst, daß die Preisfaktoren sich unter dem Einfluß der Witterung und sonstiger unvorhergesehener Umstände jederzeit ändern

kann. In diesem Falle wird der Öffentlichkeit weiter berichtet werden.

Der Einfluß der Bahnfrachten

Die Reichsbahndirektion teilt zu dem gleichen Thema unter anderem folgendes mit:

In der Milchwirtschaft

trägt der Erzeuger die Eisenbahnfracht für den Transport der Milch von der Erzeugungsstelle bis zur Verteilungsstelle.

Der Transport von 100 Liter Milch von Radeberg nach Dresden-N. (44 km) kostet 0,06 RM. von Naundorf .. nach Dresden-N. (74 km) kostet 1,04 RM. von Oberderwitz nach Dresden-N. (91 km) kostet 1,26 RM.

also im Durchschnitt 0,90 RM.

Der Erzeuger erhält für 100 Liter Milch durchschnittlich 18 RM. Der Frachttanteil ist im Durchschnitt nur 5,5 Prozent des Erzeugerpreises, oder anders ausgedrückt, in dem Erzeugerpreis von 18 Pf. für das Liter Milch stecken nur durchschnittlich 1 Pf. Fracht. Trotz dieses geringen Frachttanteils werden vom Verbraucher für das Liter Milch 29 Pf. gefordert, das heißt die Spanne zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreis beträgt 11 Pf. für das Liter Milch. Daß der Frachttanteil in seinem Verhältnis zu den übrigen Unkosten der Zwischenbehandlung steht, geht auch daraus hervor, daß die Hausfrau beim Einkauf von einem Liter Milch zu 29 Pf. nur 1 Pf. Fracht bezahlt, und daß dieser Betrag selbst bei einer 20prozentigen Senkung der Frachttarife sich nur auf 0,8 Pf. ermäßigen würde.

In einigen Beispielen kann auch dargelegt werden, daß die Frachtkosten, die in dem

Fleischpreis

enthalten sind, gering sind und bei einer Preislenkung keine Rolle spielen.

Wenn zum Beispiel zwölf Rinder mit einem Schlachtgewicht von 3336 Kilogramm nach Dresden-Friedrichstadt befördert werden, so beträgt die Fracht von dem 395 Kilometer entfernten Gölzow 208,10 RM., und von dem 711 Kilometer entfernten Kobbelsbude 291,80 RM.

Auf die Handelsseinheit von 50 Kilogramm, das heißt einen Zentner Schlachtgewicht, bezogen, beträgt die Fracht nach Dresden-Friedrichstadt also im Durchschnitt 8,2 RM.

Da der Großhandelspreis für einen Zentner Schlachtgewicht 94 RM. ist, so beträgt der Frachttanteil nur durchschnittlich 8,5 Prozent. Im Kleinhandelspreis von 112 RM. macht die Fracht nur 2,9 Prozent aus.

Dies heißt in anderen Zahlen ausgedrückt: Im dem Großhandelspreis von 94 RM. und dem Kleinhandelspreis von 112 RM. für das Pfund Rindfleisch inbegriffen nur 2,8 Pf. Fracht. Würde die Reichsbahn trotz ihrer finanziellen Lage eine Frachtsenkung von 20 Prozent durchführen, so würde dieser Frachttanteil selbst bei einer so großen Tarifsenkung nur um zwei Drittel Pfennig geringer werden können.

Bei Schweinefleisch ergibt die gleiche Berechnung, daß der Kleinhandelspreis nur 1,4 Prozent Fracht enthält. Wenn die Hausfrau ein Pfund Schweinefleisch für 1,21 RM. kauft, so bezahlt sie dabei 1,7 Pf. Fracht.

Wesentliche Führungen im Deutschen Hygienemuseum.

Im Deutschen Hygienemuseum werden von jetzt ab ärztliche Führungen durch verschiedene Abteilungen veranstaltet, und zwar Dienstags von 16,30 Uhr für Frauen durch die Abteilung: „Die Frau als Mutter und Arbeiterin“, Dienstags von 19,30 Uhr allgemeine Führung durch die Abteilung „Der Mensch“, die auch Sonntags 11 Uhr stattfindet, Donnerstags 15 Uhr Führung durch die Abteilung „Ernährung“. Die ärztlichen Führungen selbst sind unentgeltlich.

Der Eintritt ins Museum beträgt für Erwachsene 50 Pf.

— Neue Landtagsvorlage. Das Gesamtministerium hat beschloffen, dem Landtag die im letzten Landtag überlebte gebliebene Vorlage, den Entwurf eines Gesetzes über die Abtötung gewisser Markanleihen der Gemeinden und Gemeindeverbände betreffend, erneut zugehen zu lassen.

— Teilnahme eines Stützstellenleiters im Großen Garten. Ein im Aufstellungsgelände beschäftigter Wärter der Dresdner Wass- und Schließgesellschaft nahm am Sonntag in der Berufsausschuss-Vorstellung von Passanten einen langgeheften Stützstellenleiters. Der Wärter beschuldigte einen vorübergehenden Polizeistatist, der die Überführung des Angeklagten zum Polizeipräsidium veranlaßte.

Sehschwäche beugt vor jede Brille von BOHR
Waisenhausstr. 15. gegenüber Feders

wesens in Einklang zu bringen mit der neuen Zeit. Der Bauingenieur von heute müsse Materialität und Gegenwartsmensch im besten Sinne des Wortes sein. Sein Schaffen beruhe auf der Beherrschung der Materie, da er sich zur Erfüllung seiner Aufgabe diese oftmals selbst erst zu beschaffen habe. Deshalb dürfe ihm die körperliche Erleichterung nicht mangeln, für die Max Foerster ganz besonders eintrat. Der Unterricht der Bauingenieure und Architekten habe dem Rechnen zu tragen. Es bestehe ein Unterschied zwischen der zu normierenden Maschine und den Bauten. Bei letzteren entscheide schließlich doch immer die Seele. Praktisch stünde einer Ausbildung im überragenden Geiste leider die Zahl der Studierenden entgegen.

— Justizminister Dr. Mannfeld beugte am Sonnabend seinen 65. Geburtstag. Die Verschönerung, die Sachhens Justizminister in allen Kreisen genießt, kam in einer Fülle von Glückwünschen zum Ausdruck, die ihm Ministerpräsident Schick, Reichsgerichtspräsident Bumke, die Stadt Dresden durch Oberbürgermeister Dr. Blüher und zahlreiche amtliche Stellen und Organisationen zuteil werden ließen. Besonders bemerkenswert ist ein Telegramm des Reichsministers der Justiz mit folgendem Wortlaut: „Dem hochverdienten Ehel der sächsischen Justizverwaltung und dem durch lange Jahre bewährten treuen Freund und Berater des Reichsjustizministeriums zum 65. Geburtstag die herzlichsten Glückwünsche.“

entwünscht. Ein Tänzer, der die Pracht der heimatischen Urwälder, Tempel und Paläste verlassen hat, um auf europäischen Bühnen seine Kunst zu zeigen, hat sich auch innerlich von den Urkräften seiner Heimat gelöst. Wohl bringt er das tiefste, schwarz glänzende Haar und den malatischen Gesichtszug, die stets pantomimisch bestimmten, an indische Plastik erinnernden Bewegungen und Haltungen und das wie eine Maske geschnittene Menenspiel mit. Wohl sind die Götter, Heiden- und Legendengestalten, die Weltanschauung und die kultischen Gebräuche des Buddhismus Gegenstand der Tänze. Wohl ahmt das Klavier mehr oder minder treu den Klang der exotischen Instrumente und Melodien nach. Aber nur zweimal, in „Ruslino“, dem unruhigen Vogel, der sich im eigenen Feuer verzehrt, und in „Shiva“ als Ketter der Menschheit, brach erkrankend und rätselhaft das Tiefste, die mittellose, fast grausame Unnahbarkeit der Götter, die uns ewig unsehbarer Natur des östlichen Menschen durch. Im übrigen wirkten „Das Opfer“ und „Der Reiderntetanz“, „Die goldene Maske“, „Der Hirtengott“ und „Der wahrhafte Streiter“ zwar nie überwältigend, aber stets technisch und geistlich interessant. Ein zahlreiches Publikum erkannte das dankbar an.

† Kindermärchen im Residenztheater. Ueber des guten alten Karl August Görners „Aischenbrödel“ ist man hinausgegangen im Wilde, nachdem es seit wohl 30 Jahren zum eisernen Bestand aller Theaterbühnen gehört, die um die Feiernachtzeit auch einmal den Kindern ihre bunte Herrlichkeit zeigen wollen. Man dankt es dem alten Theateraktivist, daß er das gute deutsche Volksmärchen vom Aischenbrödel in seiner Schlichtheit ziemlich unangestraft gelassen und nur noch ein wenig kindlichen Humor und ein blasses bunte Märchenpracht hineingetragen hat. Daran hat auch der neue Bearbeiter, Georg Derr, nicht nur zuziel geändert; das alte Märchen poetisch zu bereichern, ist ihm allerdings ebensowenig gelungen, wie dem „Kindertheater“-Dichter Görner. So ist es denn heutzutage die Aufgabe des Spielleiters, des musikalischen Illustrators, des Balletmeisters, des Bühnenmalers und der Darsteller, das Märchen phantasievoll zu beleben, und man darf es der Aufführung im Residenztheater nachrühmen, daß sie in diesem Sinne gute Arbeit geleistet hat, ohne das Märchen mit Prunk und fremden Zutaten zu überladen. Ida Kattner, die das Stück inszeniert hatte, und die auch selbst Aischenbrödel als kleine Patin Balpurals spielte, hatte ebenso den rechten kindertümlichen Witzentonus getroffen, wie Maler Ostfart, wohl mit seinen Bühnenbildern und Kapellmeister Theodor Parten mit der von ihm zusammengestellten und be-

treuten Orchestermusik. Besonders schön und märchengerecht sind die von Gertrude Baum-Gründig entworfenen Aischenbrödel-Mittelballet, Tanz der Feinschmiedchen in der Küche und die lieblichen, abwechslungsreichen Tänze der Bachfischen, Rot- und Blauecheln, Papageien, Schwaben, Paradiesvögel, des aragösischen Kanarienvogels usw.) ausgefallen; man sieht, es geht wirklich auch ohne groteske Uebertriebungen und ohne Akrobatik, wenn man das Publikum, und zumal das kleine, für sich gewinnen will. Von den Darstellern, die alle mit voller Hingabe bei der Sache waren, treten besonders hervor: Efriede Müller (sein recht sympathisches Aischenbrödel), Alce Panger (als altger Märchenkönig), Földi Darlanns (Prinz Wunderhold), Hans Walther (Aischenbrödel) gutmütiger, aber unter der bösen Gattin leidender Vater) und Christian Schmeder (Diener Eufaz). Die hübsche Aufführung fand bei großem und kleinem — das Haus war ausverkauft — herzlichem Beifall.

† Die „Verreinigung der Dresdner Bücherfreunde“ veranstaltete kürzlich im „Hotel Stadt Weimar“ einen Vortragsabend. Einleitend eröffnete der Vorsitzende, Direktor Professor Dr. Vollert, sein Amt als Gesundheitsrätlichen niederlegen mußte und an seiner Stelle Direktor Witzke, Niedersiedlich, zum Vorsitzenden ernannt worden sei. Anschließend hielt der bekannte Antiquar S. Martin Kraenkel, Berlin, einen Vortrag über das Thema „Die Buchausstattung und Romantiker“ und zeigte in fesselnder Weise, welche Reize diesen Ausgaben vom Standpunkte der künstlerischen Buchausstattung aus innewohnen. Ausgehend von H. Neukirchs Uebersetzung von Fénelons Prinzen von Athala, 1727 bis 1730, welche Ausgabe man als den ersten und dazu noch wohlge gelungenen Versuch eines Luxusdruckes ansehen muß, wurde treffend dargelegt, daß außer den Verfen der ganz großen Illustratoren Chodowiecki und J. W. Meil auch die von Künstlern wie Fröhlich, Haas, Szwaga, Bräder Gruffus, Defer, Mehan, Sal. Wehner, B. C. Dunfer — um nur die hauptsächlichsten zu nennen — illustrierten Werke ganz besondere Berücksichtigung verdienen. — In dankenswerter Weise hatte die Sächs. Landesbibliothek, Direktor Wittke und der Vortragende marfante Proben in Originalausgaben zur Verfügung gestellt, so daß die Versammlung in der Lage war, diese künstlerischen Erzeugnisse im Originalzustand zu betrachten und sich davon zu überzeugen, daß das Sammeln derartiger literarisch wie künstlerisch hochwertiger Werke ein kulturelles Tat ist, die zugleich hohen ästhetischen Genuß gewährt. Der Vortragende erntete für seine interessanten Ausführungen großen Beifall.

Jugend in der Politik

Am Sonnabend und Sonntag hielt die Gruppe Auguste Viktoria im Vismarckbund der Deutschnationalen Volkspartei eine Jugendtagung ab, die durch eine Reihe interessanter Vorträge über aktuelle politische Probleme ausgezeichnet wurde.

„Front der Jugend“ lautete das Thema. Der Redner ging von dem Gedanken aus, das heute, in der Zeit des bevorstehenden Entscheidungskampfes zwischen Nationalismus und Sozialismus alle nationalen Kräfte zusammengefaßt werden müssen.

„Politische Frauen in politischen Salons“ Sie gab zunächst einen Überblick über die Entstehung und Entwicklung der „Salons“, deren Ursprung auf die Renaissance zurückzuführen ist.

„Presse und Film als nationales Kampfmittel.“ Redner erörterte die kulturelle Bedeutung von Presse und Film und wertete sie als soziologische Erscheinungen. Die geschichtliche Entwicklung der Presse zeigte, wie mit steigender Technik die Macht der Presse angewachsen ist.

„Graf Zeppelin“ in Chemnitz

Nachdem am 2. November der Besuch des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ in letzter Stunde infolge der ungünstigen Wetterlage über dem Ozean hatte abgeblasen werden müssen, sah man in Chemnitz dem für den 16. November angekündigten Besuch der letzten Passagierfahrt dieses Jahres mit etwas Skepsis entgegen.

Nach einer kurzweiligen Regennacht war in Chemnitz das Wetter am frühen Morgen umgeschlagen. Es herrschte nur eine Windstärke von 4 Sekundenmeter, doch war die Landungsrichtung die schwierigste des Chemnitzer Flughafens.

30 Jahre Frauenverein der Erlöserkirche

Nach der Jubelfeier der Kirche im Sommer konnte nun auch der Frauenverein der Erlösergemeinde auf sein 30jähriges Bestehen zurückblicken. Er tat dies am Sonntag in einem Festabend, der im festlich geschmückten Gemeindesaal abgehalten wurde.

Der Wirt haftet für die Getränkesteuer

Eine neue Erklärung des Dresdner Steueramtes

Vom Rat zu Dresden werden wir gebeten, folgendes Schreiben zu veröffentlichen: An den Verband des Gaststättengewerbes von Dresden und Umgebung.

Das Ministerium des Innern hat dem Rat der Stadtverordneten vom 10. November 1930, die Genehmigung der Gemeindegetränksteuer wieder rückgängig zu machen, nicht stattgegeben. Es erwartet, daß die Beteiligten nunmehr mit dem Stadtrat zusammen ernsthaft die Frage prüfen, wie sich die Durchführung der Steuer in einer für alle Kreise möglichst wenig drückenden Weise gestalten lassen.

Wir möchten nicht verfehlen, die Abschrift einer heute noch geltenden Verordnung des Reichspräsidenten vom 15. September 1923 Ihnen zur Kenntnisnahme zu übersenden, und zwar im Hinblick auf verschiedene Neuerungen, die bei dem bisherigen Widerstand gegen die Durchführung der Getränkesteuer gefallen sind.

der Wirt die Steuer in jedem Falle an das Steueramt zu bezahlen hat.

Es muß ihm überlassen bleiben, ob er die Steuer, die einen Teil des Entgelts bildet, in gleicher Weise und mit den gleichen Mitteln wie das übrige Entgelt von dem Gast wieder einzuziehen will.

Die Behauptung oder der Nachweis, daß der Gast sich gewiegert hätte, die Steuer an den Wirt zu bezahlen,

befreit den Wirt dem Steueramt gegenüber nicht von der Steuerpflicht.

Auch von der Schaumweinsteuer ist die Gemeindegetränksteuer mit zu erheben, wie von dem Reichsfinanzministerium in einem Rundschreiben an die Länderregierungen vom 18. Oktober 1930 vorgezeichnet worden ist.

Wir ersuchen Sie, die Ihnen angeschlossenen Organisationen und diejenigen, die Ihnen für die Verhandlungen mit dem Steueramt Vollmacht erteilt haben, über unseren Standpunkt zu unterrichten.

Zu der angezogenen Verordnung des Reichspräsidenten vom 15. September 1923 heißt es:

„Wer öffentlich oder in einer Versammlung oder durch Verbreitung von Schriften oder anderen Darstellungen dazu auffodert oder anreizt, einer Steuerpflicht oder der Öffentlichkeitspflicht zur Leistung von Geld oder Geldeswert an das Reich oder die Durchführung der Vorschriften über diese Pflichten zu andere Weise zu hindern, wird, sofern nicht eine schwerere Strafe vermerkt ist,

mit Gefängnis nicht unter einem Monat und mit Geldstrafe bestraft; das Höchstmaß der Geldstrafe ist unbeschränkt.“

Die bisher offengelassene Frage, wie sich der Wirt Gästen gegenüber verhalten soll, die die Getränkesteuer verweigern, ist also eindeutig geklärt. Er muß gegen sie mit Hilfe von Polizeibeamten vorgehen, wenn er nicht später selbst die verweigerten Steuerbeträge bezahlen soll.

richtung der Gemeindediakonie gewesen. Aus der Geschichte ergeben sich drei Vereinsperioden, die Zeit bis 1908, die der inneren Umwandlung bis zur Teilung in die beiden Vereine der Erlöser- und Verlobungsgemeinde 1923, endlich die Zeit des neuen selbständigen Vereins bis heute.

40 Jahre Sächsl. Militär-Verein Garde-Reiter Dresden

Wenn sich die ehemaligen Garde-Reiter zu ihrem Jahrestreffen vereinigen, da weiß man, daß vaterländische Hochstimmung den Festsaal beherrscht. So auch diesmal im großen Ausstellungssaal am Sonntag, wo sich viele Hunderte von Angehörigen des stolzen, ruhmgelohnten Regiments zur Feier des 40. Jubiläums versammelt hatten.

Bei den Klängen des Gardereitermarsches wurden unter Vorantritt der Fahne die Jubilare des Vereins aufs Podium geführt, wo sie aus den Händen des Bundespräsidenten, der eine anfeuernde Rede hielt, die Ehrenzeichen empfingen.

— Not-Kreuz-Gesellschaftabend. Der Frauenverein vom Roten Kreuz über See (Abteilung Dresden) hatte für Sonnabend die besten Kreise unserer Stadt um sich gesammelt zu einem Gesellschaftsabend im großen Kaufmannshaus.

Kreuz-Frauenvereins habe sich bisher besonders der deutschen Kolonisten in der Klimaland-Region angenommen, habe bereits vor längerer Zeit eine Krankenschwester zu ihnen entsandt und ein kleines Hospital eingerichtet.

— Holbein-Kirmes. Es kann nur Holbein der Jüngere der Patron der Kirmes gewesen sein, die sehr sticht von dem lebensfrohen Volk der Dresdner Kunstgewerber in den Sälen des Kunstbäder Kasinos gefeiert wurde.

RM 160000 liegen bereit

am Freitag/Sonnabend zur Ziehung der Hygiene-Museums-Geldlotterie: 61404 Gewinne und Prämien darunter Höchstgewinn RM. 60 000 1. Hauptgewinn „ 30 000 1. Prämie „ 20 000 2. Prämie „ 10 000

Ami. Behauptungen

Beziehen in der Harkenshule...

Im Kinnast der Harkenshule... Die Harkenshule...

nicht bereits die Harkenshule... Die Harkenshule...

Die auf den Namen... Die Harkenshule...

Die Harkenshule... Die Harkenshule...

Das Aufnahmeverfahren... Die Harkenshule...

Das Abblenden von... Die Harkenshule...

A. Recht der... Die Harkenshule...

B. Recht der... Die Harkenshule...

Die Harkenshule... Die Harkenshule...

zu entrichten, deren... Die Harkenshule...

Ueber das Vermögen... Die Harkenshule...

den 16. Dezember... Die Harkenshule...

vor dem unterzeichneten... Die Harkenshule...

Kauf Blatt 1884... Die Harkenshule...

den 18. November... Die Harkenshule...

beiden, Gaudis, Prinsch... Die Harkenshule...

Das Kontroversverfahren... Die Harkenshule...

Das Kontroversverfahren... Die Harkenshule...

Zwanzig Jahre Christuskirche

Am 19. November vollenden... Die Christuskirche...

Bereinsveranstaltungen

Jugendbund im... Die Christuskirche...

Gesellschaft... Die Christuskirche...

Aus der Geschäftswelt

Rabatt-Beize billiger... Die Christuskirche...

Rundfunkprogramme

Montag, den 17. November... Die Christuskirche...

Berliner Sender

7:00: Rundfunk... Die Christuskirche...

Königsmusterhaujen

9:06: Schulfunk... Die Christuskirche...

Was wollen wir heute... Die Christuskirche...

Wetternachrichten aus Deutschland

Table with columns: Station, Temperaturen, Wind, Wetter. Lists weather data for various German cities.

Erklärung betr. Wetter... Die Christuskirche...

Zustandverteilung

Umfangreiche Depression... Die Christuskirche...

Witterungsaussichten

Korübergehend etwas... Die Christuskirche...

Vorschläge für den Mittagsstisch

Griecheisuppe... Die Christuskirche...

Schöne weiße Zähne: Chlorodont. Vorkriegspreise! Tube 60 Pf. u. 1 Mk.

Zur Turnen / Sport / Wandern

Deutschlands Weg nach Los Angeles

Sitzung des Deutschen Olympischen Ausschusses

Der Deutsche Olympische Ausschuss hielt am Sonnabend Der Deutsche Olympische Ausschuss hielt am Sonnabend...

Finanzierung und Vorbereitung der Olympischen Spiele beschäftigt...

Der Herr General gab zunächst seiner Freude über die schönen Erfolge...

Nun die Olympischen Spiele! Das Deutschland in Los Angeles und Lake Placid teilnehmen wolle und müsse...

Sind nun die deutschen Sportverbände in der Lage, je 1000 Mark pro Teilnehmer anzubringen?

Vom Deutschen Fußballbund liegt bereits die Mitteilung eines freiwilligen Zuschusses von 10000 Mark vor.

Für die deutsche Regierung erklärte Ministerialdirektor Wellenaght...

Damals sei tatkräftige, vorbereitende Arbeit geleistet worden, die jetzt eine gleiche Opferwilligkeit der deutschen Verbände...

Der DFB werde an den Olympischen Spielen in Los Angeles nicht teilnehmen.

Dieser Beschluss sei bereits gefasst. Als nunmehr Unbeteiligter mache er doch auf starke Befürchtungen aufmerksam.

Für die Deutsche Turnerschaft wurde von ihrem Vertreter die Erklärung abgegeben, die D. könne nicht daran denken, etwa durch eine Kopie der Kosten für die Beschaffung der Olympischen Spiele aufzubringen...

Dr. Diem zog darum das Recht der Aussprache:

- 1. Die Kosten für die Vorbereitung scheiden ganz aus.
- 2. Die Verbände müssen den Hauptteil der Expedition selbst tragen...

- a) Einführung eines gemeinsamen Rotopfers kommt nicht in Frage;
- b) ein 10-Pfennig-Ausschlag bei sportlichen Veranstaltungen möchte wenigstens teilweise möglich sein;
- c) auch andere Wege ließen sich beschreiten, um Pfennig für Pfennig zu sammeln.

Hiernach wurde folgender Beschluss gefasst: „Der Deutsche Olympische Ausschuss billigt den Vorschlag seines Vorstandes, wonach ein Drittel der Kosten der Expedition an den Olympischen Spielen in Los Angeles mit je 1000 Mark pro Person ihrer Teilnehmer von den Verbänden getragen werden muß.“

Für diesen Beschluss stimmten sämtliche Anwesende, nur leitens des Deutschen Schwimmverbandes und der Deutschen Sportbehörde wurde der Vorbehalt gemacht...

Zirkusturnen - eine Massenfundgebung

800 Teilnehmer - ein bis auf den letzten Platz besetztes Haus

Der Turngau Mittel-Elbe-Dresden hatte eine 50-Jahrfeier im schlichten Rahmen versprochen, und eine farbenfrohe, gewaltige Massenfundgebung wurde es.

Die Kapelle der Infanterieschule unter Leitung von Obermusikmeister Gähler bot schnelle Märsche und hatte die Begleitung für alle Übungen übernommen.

Schlag auf Schlag wechselten die Bilder.

Die einzelnen Vorführungen waren von erstklassiger Stärke und boten zum Teil ausgezeichnete Leistungen.

Die Darbietungsfolge

hatte nicht zu viel versprochen. Schlicht fand da: Freilübungen, man war gepackt von der Masse und ihrer Bewegung; es hieß einfach: Red, and dann sah man Kraft, Gelassenheit und Mut nahezu in Vollendung.

Den Kult

Bildete der Einmarsch der Spielleute, der Fahnenabordnungen und aller Teilnehmer unter den Klängen der Reichswehrkapelle. Dann tat sich der Vorhang auf, und man sah über...

Pferdesport

Genfer Reitturnier

Mit dem in den Flaggenspielen umbenannten Preis der Nationen gelangte eine der wichtigsten Prüfungen der Internationalen Reitturniers in Genf zum Austrag.

Rennen vom 15. November

- Dr. A. Briemann, 2. Instruktor, 3. Ormani. Tot: 14:10, Platz 12:10, 10:10. Bau: 13:10, Platz 10, 12, 10:10. Rängen: Kopf, Kopf. Berner: Anna, Prince of Wales, Cori, Wintermutter.
- 1. Rennen: 1. Dänemark (K. Schaller, Def.: C. Schmeijer), 2. Württemberg, 3. Bremen. Tot: 10:10, Platz 10, 10:10. Bau: 10:10, Platz 10, 10:10. Rängen: 2, 1. Berner: Schillerburg, Graf, Goldring, Mentor, Graphol, Hainz, Gertruda, Kurajshurg, Samine.
- 2. Rennen: 1. Thüringen (H. Bauer, Def.: H. Wagner), 2. Ostbayern, 3. Baden II. Tot: 10:10, Platz 10, 10:10. Bau: 10:10, Platz 10, 10:10. Rängen: 2, 1, 2. Berner: Die Hirt II, Romm voran, Galan, Spala, Fair Nature, Edon, Die Hirt, Kadenwarte, Trionon, Stalliebina, Galan III, Helmaliebe, Vohl, Einmenna.
- 3. Rennen: 1. Rotte Kette (Mertig, Def.: H. Müller), 2. Württemberg, 3. Hannover. Tot: 13:10, Platz 10, 10:10. Bau: 13:10, Platz 10, 10:10. Rängen: 1, 2, 3. Berner: Waldin, Franja, Horos, Don, Rundfunk.
- 4. Rennen: 1. Bior (Unterholzer, Def.: H. v. Borden), 2. Maronius, 3. Amerflott. Tot: 10:10, Platz 14, 14:10. Bau: 10:10, Platz 10, 10:10. Rängen: 2, 2. Berner: Kermat, Sternfunde.
- 5. Rennen: 1. Grane (Rufleder, Def.: O. Weidberg), 2. Bayern, 3. Sturmhauhe. Tot: 10:10, Platz 10, 10:10. Bau: 10:10, Platz 10, 10:10. Rängen: 5, 1. Berner: Gatzien, Bivat, Klomne, Schmelfel, Nordfriland, Gunding.
- 6. Rennen: 1. Marbur (Unterholzer, Def.: Emil Hubertus), 2. Großfürst, 3. Gulbrand. Tot: 13:10, Platz 14, 10, 10:10. Bau: 12:10, Platz 10, 10:10. Rängen: 1, 1. Berner: Silly, Emil, Eisenstein, Märchenland, Tongola, Sonja, Wildade, Kilipt, Fritzof Janfen.

Die Darbietungen

eröffneten kleine Mädchen des Fr. Guts Muths mit „Recken und Strecken“, mit Beilen und Sägen, Schwingen und Drehen. Fröhliche Ballspiele größerer Jungen schlossen sich an, die ob ihrer Lustigkeit unter den Zuschauern die richtige Stimmung schufen.

Guts Muths und Cop't im Fußball geschlagen

Die wenigen Spiele des Sonntags brachten fast alle Ueberraschungen.

Fußball der Meistertklasse:

RTB. Dresden gegen Weiser Pirat 3:1 (2:0) Der Kampf wurde zu einem erbitterten Ringen der beiden Spielmannschaften, das der RTB. nicht so sicher gewann, wie das Schlussergebnis vermuten läßt.

Radrennen gegen Cop'ly 6:2 (2:0)

Gegen alle Erwartungen verlief der Reuling Cop'ly ziemlich sicher. Es wollte diesmal weder im Sturm noch bei der Dintermannschaft klappen, Radbeutl dagegen lieferte trotz Verletzt ein großes Spiel, vor allem gefiel die Angriffsfreie. Erst beim Ende von 4:0 gelang Cop'ly der erste Treffer.

Guts Muths gegen FSB. Weihen 0:1 (0:1)

Bereits zur Pause hatten die Schüler die Punkte in der Tasche. Guts Muths zeigte ein viel zu hohes Spiel, das auf das flüchtige Zusammenwirken von Nachteil war.

Beitere Ergebnisse: FSB. Weihen gegen Brodwin 2:2, Nordwest 2. gegen Etzsch 2:5:1, Ruz. gegen Röhlingbroda 1:0:2, Dornsdorf 1. gegen Weiser Pirat 2:1:0, Fischdamp 1. gegen Dresdenia 2:2:2, Nordwest Jgd. gegen Weihen Jgd. 4:0.

Handball der Turnvereine. Ru.K. gegen Jahn Gotta 4:0 (0:0)

Gegen das hüfliche Feldspiel von Ru.K. kam Gotta nie auf. Nordwest gegen Dresden-Plauen 1:1 (1:1). Nordwest zeigte das bessere Angriffsspiel.

In der 1. Klasse konnte der FSB. Weihen seinen Ostfälern 1:0:3 (4:1) schlagen. FSB. Weihen schlug Reuben 1:3 (2:1). Beitere Ergebnisse: Weihen 1:0:2, gegen Röhlingbroda 1:0:2, Plauen 2. gegen Frettal 2:3:5, Polzei 3. gegen Radeburg 1:1:1, Reuben 2. gegen RTB. 2:2:2, Reubnig 2. gegen Nordwest 2:2:2, Reubnig 3. gegen FSB. 4:3, Reubnig Jgd. gegen Ru.K. Jgd. 6:1.

Rennen vom 16. November

- Düsseldorf. 1. Rennen: 1. Goldlöcher (J. Dinter, Def.: Lorenz), 2. Roswitha, 3. Radbeutler. Tot: 14:10, Platz 11, 10, 12, 13:10. Bau: 13:10, Platz 10, 18, 11, 12:10. Rängen: 1, 12, 11. Berner: Dufche, Rietz, Einmenna, Blumenkühn, Gertruda, Wata, Palasther, Meerott, Hortis, Rajoff, Korjmann, Schmarwaldhark.
- 2. Rennen: 1. Turned up (Stepfing, Def.: S. Schmitt), 2. Die Deutsche, 3. Weiser. Tot: 10:10, Platz 16, 10, 10:10. Bau: 10:10, Platz 17, 10:10. Rängen: 6, 1. Berner: Elmog, Galke, Orenschuh, Eisenbraut, Stallische.
- 3. Rennen: 1. Sturmnige (H. Bauer, Def.: O. Wönningshoff), 2. Grimm, 3. Hölterband. Tot: 10:10, Platz 22, 10, 12:10. Bau: 10:10, Platz 20, 17, 14, 16:10. Rängen: 10, 11. Berner: Rorge, Krippa, Maharadja, Miami, Laufser, Galde, Felicia, Negro, Kugapfel, Griebwart, Heumt.
- 4. Rennen: 1. Hölberg (Fr. E. Pante, Def.: O. Zimmermann), 2. Ruderbrecher, 3. Suba, 4. Kibruna. Tot: 10:10. Berner: Schuppert, Ahnenfähr, Jaroom, Kofshla, Metropolis, Cuchlinor.
- 5. Rennen: 1. Großer Mut (H. Bauer, Def.: Chr. Krutwig), 2. De. 8. Gurfürst. Tot: 10:10, Platz 16, 10, 10:10. Bau: 10:10, Platz 14, 17, 10:10. Rängen: 6, 1. Berner: Porto Pitt, Grafen Wood, Luz, Amodee de Zanolis, Simulant.
- 6. Rennen: 1. Hellge Johanna (H. Weber, Def.: H. Wähle), 2. Erdinari, 3. Colossal. Tot: 10:10, Platz 21, 18, 14:10. Bau: 10:10, Platz 10, 13, 10:10. Rängen: 2, 2. Berner: Baladera, Mikral, Scerole, Hinderis, Raltperkrenz, Trumbe, Ohio, Trudert.
- 7. Rennen: 1. Hölgermann (Gochlein, Def.: Fr. E. Bauer), 2. Reithorn, 3. Lannenberg. Tot: 10:10, Platz 10, 10, 10:10. Bau: 10:10, Platz 18, 15, 4:10. Rängen: 8, 11. Berner: Rols, Maharadja, Croquette, Pechwoel.

Bei Erkrankung der Drüsen sind Bäder mit natürlichem Seesalz

von ausgezeichneter Heilwirkung Zu beziehen durch alle Apotheken und Drogerien, wo nicht erhältlich durch die Mineralbrunnen-Großhandl. H. Pielman Wwa., Johannstraße 23, Tel. 13216 u. 13232.

Dresden schlägt Leipzig 10:3

DEC. kantei BVB Leipzig 6:1 nieder - Guts Muts schlägt Fortuna Leipzig 4:2

Das Hauptereignis des Sonntags war der Kampf zwischen dem Dresdner und Leipziger Meister im Chirogebe im Rahmen des Vierkämpfers...

DEC. schlägt BVB Leipzig 6:1

Der BVB war einst als wehrhafter deutscher und mitteldeutscher Meister gefürchtet. Turndoch stand er über den anderen deutschen Mannschaften...

Der BVB von einst war das nicht!

Jetzt wenn man berücksichtigt, daß zwei gute verteidigende Spieler beim BVB fehlen werden müßten...

Warmer BVB! 6:1 ist eine gar schwere Niederlage und der deutliche Ausdruck eines Klassenunterschiedes...

Dresden zur Zeit unbedrängten Schaffens Fußball-Vorwärts

Das Spiel sah sich gut an, wenn auch die ersten 15 Minuten wenig ansprechende Momente zeigten...

Die DSG-Mannschaft verdient für ihr ausgezeichnetes Spiel nichts ein Gelächert, und man darf sie zur Zeit wohl als die beste mitteldeutsche Mannschaft bezeichnen...

Die Fortsetzung:

11. Minute: Hofmann schießt unglücklich 1:0, 18. Minute: Müller schießt auf Torwart zum 2:0, und Hofmann stellt in der 22. Minute das 3:0 der Pause her...

Guts Muts schlägt Fortuna Leipzig 4:2

Das Dresden ein klarer Erfolg bestritten. Guts Muts brachte erstmalig nicht als Nachbender heraus und hatte als linken Flügel wieder Stollenwald verwendet...

Das Dresden ein klarer Erfolg bestritten. Guts Muts brachte erstmalig nicht als Nachbender heraus und hatte als linken Flügel wieder Stollenwald verwendet...

Das Dresden ein klarer Erfolg bestritten. Guts Muts brachte erstmalig nicht als Nachbender heraus und hatte als linken Flügel wieder Stollenwald verwendet...

Das Dresden ein klarer Erfolg bestritten. Guts Muts brachte erstmalig nicht als Nachbender heraus und hatte als linken Flügel wieder Stollenwald verwendet...

Das Dresden ein klarer Erfolg bestritten. Guts Muts brachte erstmalig nicht als Nachbender heraus und hatte als linken Flügel wieder Stollenwald verwendet...

Das Dresden ein klarer Erfolg bestritten. Guts Muts brachte erstmalig nicht als Nachbender heraus und hatte als linken Flügel wieder Stollenwald verwendet...

Das Dresden ein klarer Erfolg bestritten. Guts Muts brachte erstmalig nicht als Nachbender heraus und hatte als linken Flügel wieder Stollenwald verwendet...

Das Dresden ein klarer Erfolg bestritten. Guts Muts brachte erstmalig nicht als Nachbender heraus und hatte als linken Flügel wieder Stollenwald verwendet...

Das Dresden ein klarer Erfolg bestritten. Guts Muts brachte erstmalig nicht als Nachbender heraus und hatte als linken Flügel wieder Stollenwald verwendet...

Das Dresden ein klarer Erfolg bestritten. Guts Muts brachte erstmalig nicht als Nachbender heraus und hatte als linken Flügel wieder Stollenwald verwendet...

Das Dresden ein klarer Erfolg bestritten. Guts Muts brachte erstmalig nicht als Nachbender heraus und hatte als linken Flügel wieder Stollenwald verwendet...

Das Dresden ein klarer Erfolg bestritten. Guts Muts brachte erstmalig nicht als Nachbender heraus und hatte als linken Flügel wieder Stollenwald verwendet...

Das Dresden ein klarer Erfolg bestritten. Guts Muts brachte erstmalig nicht als Nachbender heraus und hatte als linken Flügel wieder Stollenwald verwendet...

Starke Schaffen schließlich in der 75. Minute Höner und Hoffmann gemeinsam über die Linie. Bei Ring-Grelling sah man besonders wieder von Wähig ein ausgezeichnetes Spiel...

Der BVB von einst war das nicht! Jetzt wenn man berücksichtigt, daß zwei gute verteidigende Spieler beim BVB fehlen werden müßten...

Warmer BVB! 6:1 ist eine gar schwere Niederlage und der deutliche Ausdruck eines Klassenunterschiedes...

Dresden zur Zeit unbedrängten Schaffens Fußball-Vorwärts Das Spiel sah sich gut an, wenn auch die ersten 15 Minuten wenig ansprechende Momente zeigten...

Die DSG-Mannschaft verdient für ihr ausgezeichnetes Spiel nichts ein Gelächert, und man darf sie zur Zeit wohl als die beste mitteldeutsche Mannschaft bezeichnen...

Die Fortsetzung: 11. Minute: Hofmann schießt unglücklich 1:0, 18. Minute: Müller schießt auf Torwart zum 2:0...

Guts Muts schlägt Fortuna Leipzig 4:2 Das Dresden ein klarer Erfolg bestritten. Guts Muts brachte erstmalig nicht als Nachbender heraus...

Das Dresden ein klarer Erfolg bestritten. Guts Muts brachte erstmalig nicht als Nachbender heraus und hatte als linken Flügel wieder Stollenwald verwendet...

Das Dresden ein klarer Erfolg bestritten. Guts Muts brachte erstmalig nicht als Nachbender heraus und hatte als linken Flügel wieder Stollenwald verwendet...

Das Dresden ein klarer Erfolg bestritten. Guts Muts brachte erstmalig nicht als Nachbender heraus und hatte als linken Flügel wieder Stollenwald verwendet...

Das Dresden ein klarer Erfolg bestritten. Guts Muts brachte erstmalig nicht als Nachbender heraus und hatte als linken Flügel wieder Stollenwald verwendet...

Das Dresden ein klarer Erfolg bestritten. Guts Muts brachte erstmalig nicht als Nachbender heraus und hatte als linken Flügel wieder Stollenwald verwendet...

Das Dresden ein klarer Erfolg bestritten. Guts Muts brachte erstmalig nicht als Nachbender heraus und hatte als linken Flügel wieder Stollenwald verwendet...

Das Dresden ein klarer Erfolg bestritten. Guts Muts brachte erstmalig nicht als Nachbender heraus und hatte als linken Flügel wieder Stollenwald verwendet...

Das Dresden ein klarer Erfolg bestritten. Guts Muts brachte erstmalig nicht als Nachbender heraus und hatte als linken Flügel wieder Stollenwald verwendet...

Das Dresden ein klarer Erfolg bestritten. Guts Muts brachte erstmalig nicht als Nachbender heraus und hatte als linken Flügel wieder Stollenwald verwendet...

Das Dresden ein klarer Erfolg bestritten. Guts Muts brachte erstmalig nicht als Nachbender heraus und hatte als linken Flügel wieder Stollenwald verwendet...

Das Dresden ein klarer Erfolg bestritten. Guts Muts brachte erstmalig nicht als Nachbender heraus und hatte als linken Flügel wieder Stollenwald verwendet...

Das Dresden ein klarer Erfolg bestritten. Guts Muts brachte erstmalig nicht als Nachbender heraus und hatte als linken Flügel wieder Stollenwald verwendet...

Das Dresden ein klarer Erfolg bestritten. Guts Muts brachte erstmalig nicht als Nachbender heraus und hatte als linken Flügel wieder Stollenwald verwendet...

Das Dresden ein klarer Erfolg bestritten. Guts Muts brachte erstmalig nicht als Nachbender heraus und hatte als linken Flügel wieder Stollenwald verwendet...

Das Dresden ein klarer Erfolg bestritten. Guts Muts brachte erstmalig nicht als Nachbender heraus und hatte als linken Flügel wieder Stollenwald verwendet...

Das Dresden ein klarer Erfolg bestritten. Guts Muts brachte erstmalig nicht als Nachbender heraus und hatte als linken Flügel wieder Stollenwald verwendet...

Das Dresden ein klarer Erfolg bestritten. Guts Muts brachte erstmalig nicht als Nachbender heraus und hatte als linken Flügel wieder Stollenwald verwendet...

Das Dresden ein klarer Erfolg bestritten. Guts Muts brachte erstmalig nicht als Nachbender heraus und hatte als linken Flügel wieder Stollenwald verwendet...

Das Dresden ein klarer Erfolg bestritten. Guts Muts brachte erstmalig nicht als Nachbender heraus und hatte als linken Flügel wieder Stollenwald verwendet...

Das Dresden ein klarer Erfolg bestritten. Guts Muts brachte erstmalig nicht als Nachbender heraus und hatte als linken Flügel wieder Stollenwald verwendet...

Paradisa, Olympiade. - 8. Rennen: 1. Kallf (Emolaf; Ref.: Geinr. Weber), 2. Hobawf, 3. Ingham. Tot.: 96:10, Platz 21, 20, 20:10. Frau.: 88:10, Platz 20, 47, 20:10. Längen: 4. H. Ferner; Gantf Anton, Cerial, Vena, Tamolles, Johanniseuer, Ruffeuan d'Or.

Größer Preis von Berlin Viel Glück hatte der Mariendorfer Trabrennverein mit dem Tage des Großen Preises von Berlin. Der herrliche Vormittag hatte die Wägen in Scharen nach Mariendorf gelockt.

Tennis

Schweden schlägt Deutschland 4:1

In Mannheim begann in der Rhein-Redorballe am Sonnabend der Dollen-Tennislandestampf Deutschland gegen Schweden. Der Wägen schon am ersten Tage eine 2:0-Niederlage brachte.

Das erste Einzelspiel des Sonntags entschied dann auch der Schwede Teiberg gegen den Mannheimer Dr. Busch glatt 6:4, 6:1, 6:1.

Das Doppelspiel des Sonntags entschieden die beiden ersten Sätze des nachfolgenden Einzelspiels zwischen dem Hamburger Dr. Teffart und dem jugendlichen Schweden Nambra.

Das Doppelspiel des Sonntags entschieden die beiden ersten Sätze des nachfolgenden Einzelspiels zwischen dem Hamburger Dr. Teffart und dem jugendlichen Schweden Nambra.

Das Doppelspiel des Sonntags entschieden die beiden ersten Sätze des nachfolgenden Einzelspiels zwischen dem Hamburger Dr. Teffart und dem jugendlichen Schweden Nambra.

Das Doppelspiel des Sonntags entschieden die beiden ersten Sätze des nachfolgenden Einzelspiels zwischen dem Hamburger Dr. Teffart und dem jugendlichen Schweden Nambra.

Das Doppelspiel des Sonntags entschieden die beiden ersten Sätze des nachfolgenden Einzelspiels zwischen dem Hamburger Dr. Teffart und dem jugendlichen Schweden Nambra.

Das Doppelspiel des Sonntags entschieden die beiden ersten Sätze des nachfolgenden Einzelspiels zwischen dem Hamburger Dr. Teffart und dem jugendlichen Schweden Nambra.

Das Doppelspiel des Sonntags entschieden die beiden ersten Sätze des nachfolgenden Einzelspiels zwischen dem Hamburger Dr. Teffart und dem jugendlichen Schweden Nambra.

Das Doppelspiel des Sonntags entschieden die beiden ersten Sätze des nachfolgenden Einzelspiels zwischen dem Hamburger Dr. Teffart und dem jugendlichen Schweden Nambra.

Das Doppelspiel des Sonntags entschieden die beiden ersten Sätze des nachfolgenden Einzelspiels zwischen dem Hamburger Dr. Teffart und dem jugendlichen Schweden Nambra.

Das Doppelspiel des Sonntags entschieden die beiden ersten Sätze des nachfolgenden Einzelspiels zwischen dem Hamburger Dr. Teffart und dem jugendlichen Schweden Nambra.

Das Doppelspiel des Sonntags entschieden die beiden ersten Sätze des nachfolgenden Einzelspiels zwischen dem Hamburger Dr. Teffart und dem jugendlichen Schweden Nambra.

Das Doppelspiel des Sonntags entschieden die beiden ersten Sätze des nachfolgenden Einzelspiels zwischen dem Hamburger Dr. Teffart und dem jugendlichen Schweden Nambra.

Das Doppelspiel des Sonntags entschieden die beiden ersten Sätze des nachfolgenden Einzelspiels zwischen dem Hamburger Dr. Teffart und dem jugendlichen Schweden Nambra.

Das Doppelspiel des Sonntags entschieden die beiden ersten Sätze des nachfolgenden Einzelspiels zwischen dem Hamburger Dr. Teffart und dem jugendlichen Schweden Nambra.

Das Doppelspiel des Sonntags entschieden die beiden ersten Sätze des nachfolgenden Einzelspiels zwischen dem Hamburger Dr. Teffart und dem jugendlichen Schweden Nambra.

Das Doppelspiel des Sonntags entschieden die beiden ersten Sätze des nachfolgenden Einzelspiels zwischen dem Hamburger Dr. Teffart und dem jugendlichen Schweden Nambra.

Das Doppelspiel des Sonntags entschieden die beiden ersten Sätze des nachfolgenden Einzelspiels zwischen dem Hamburger Dr. Teffart und dem jugendlichen Schweden Nambra.

Das Doppelspiel des Sonntags entschieden die beiden ersten Sätze des nachfolgenden Einzelspiels zwischen dem Hamburger Dr. Teffart und dem jugendlichen Schweden Nambra.

Das Doppelspiel des Sonntags entschieden die beiden ersten Sätze des nachfolgenden Einzelspiels zwischen dem Hamburger Dr. Teffart und dem jugendlichen Schweden Nambra.

Table with 5 columns: Verein, Spiele, Gew., Unentsch., Verl., Tore, Punkte. Lists various clubs and their performance in the 1st class.

Verbandsspiele der 1b Klasse In der ersten Abteilung ist der Spitzenreiter durch die Weißner Niederlage zu den Freiburger Sportfreunden aufgerückt.

Table with 5 columns: Verein, Spiele, Gew., Unentsch., Verl., Tore, Punkte. Lists various clubs and their performance in the 1b class.

Verbandsspiele der 1b Klasse In der ersten Abteilung ist der Spitzenreiter durch die Weißner Niederlage zu den Freiburger Sportfreunden aufgerückt.

Table with 5 columns: Verein, Spiele, Gew., Unentsch., Verl., Tore, Punkte. Lists various clubs and their performance in the 1b class.

Verbandsspiele der 1b Klasse In der ersten Abteilung ist der Spitzenreiter durch die Weißner Niederlage zu den Freiburger Sportfreunden aufgerückt.

Table with 5 columns: Verein, Spiele, Gew., Unentsch., Verl., Tore, Punkte. Lists various clubs and their performance in the 1b class.

Verbandsspiele der 1b Klasse In der ersten Abteilung ist der Spitzenreiter durch die Weißner Niederlage zu den Freiburger Sportfreunden aufgerückt.

Table with 5 columns: Verein, Spiele, Gew., Unentsch., Verl., Tore, Punkte. Lists various clubs and their performance in the 1b class.

Verbandsspiele der 1b Klasse In der ersten Abteilung ist der Spitzenreiter durch die Weißner Niederlage zu den Freiburger Sportfreunden aufgerückt.

Table with 5 columns: Verein, Spiele, Gew., Unentsch., Verl., Tore, Punkte. Lists various clubs and their performance in the 1b class.

Verbandsspiele der 1b Klasse In der ersten Abteilung ist der Spitzenreiter durch die Weißner Niederlage zu den Freiburger Sportfreunden aufgerückt.

Advertisement for HEPKE Seestraße 10, featuring 'Sonder-Angebot Große Posten' and 'Woll-Stoffe'.

Kreistag der Sächsischen Schwimmer

Der bisherige Kreis VII aufgelöst - Gründung des Kreises X im Deutschen Schwimm-Verband

Der geschäftsführende Ausschuss im Sächsischen Schwimmkreis 7 hatte auf Grund des vom Kreisvorstandes...

Berg und Vogtland-Plauen. Rund 300 Stimmen von fünfzig Vereinen waren für Gründung des Kreises...

Der neue Kreisvorstand:

Einstimmig erfolgte die Wahl des ersten Kreisvorsitzenden in Dr. Schumann, Dresden, der nun allerdings...

Eine öffentliche Abrufung des Verbandsvorsitzenden nach Berlin veranlasste diesen, vorzeitig eine für den neuen Kreis...

Mit Rücksicht auf die wirtschaftlich angespannte Zeit findet der Kreistag im kommenden Jahre nicht statt...

Die Festlegung des Jahresprogramms kam scheinbar den anwesenden Gauen und Vereinen etwas überraschend...

Schließlich wurden noch die Spesenfrage für die Kreisbeamten besprochen. Bei ganztägiger Abwesenheit werden...

12. 07 Copia gegen DSG, Leipzig 7:1. Die Deutschschwimmer unterlagen diesmal in hoch...

Dresdner Fußball-Wiserei. Richard Schlich, der bekannte Internationale des DSG...

Oberlausitzer Fußballsport. Bahren: Bubi Bahren gegen Jütiner Ballspielklub...

Am den WWS-Wokal. Der Vertreter der Oberlausitz, Sportklub Jütin, weihte am Sonntag...

Fußballsport im Bezirk Niesitz. Niesitz gegen Sportklub Dresden 3:0 (3:0). Die Niesitzer legten sich in diesem Spiele fest...

RB. Aiderau gegen VfL Reichsbahn Dresden 1:3 (0:0). Die Reichsbahner entpuppten sich als eine durchschlagkräftige Mannschaft...

Mitteldeutsche Fußball-Ergebnisse

- Leipzig: Fortuna Leipzig gegen Guts Muts Dresden 2:4. Eintracht gegen Wacker 3:1. Sportvereinigung gegen...

Fußball am Dußtag

- Am Mittwoch findet zunächst als weiteres Spiel des Winterkämpfes das Treffen. Dresdner Sport-Club gegen Wacker Halle...

Handballsport am Sonntag

Dresdensia unterliegt Guts Muts. Die Niederlage des Meisterschaftsfavoriten Dresdensia kommt überraschend...

Guts Muts gegen Dresdensia 3:2 (1)

Auf der Jägerkampfbahn gab es ein ausgezeichnetes Spiel zu sehen, das von Anfang bis Ende Tempo und Klasse befiel...

Die Genehmigung zur Auflösung des Kreises lag vom Konkreterverwalter Dr. Raiser vor.

Mit Recht bemerkte der Antragsteller in der kurzen Aussprache, daß heute die Sentationskriterien nicht anwendbar seien...

Sitzung der Schwimmvereine des Freistaates Sachsen

an. Als der Verbandsvorsitzende an den leeren Vorstandstisch trat, nahm er erst Gelegenheit, die Vorgänge in Goslar...

Zwischen hatte sich der Saal wesentlich gefüllt. Ueber 50 Vereine gaben ihre Vollmachten ab. Der Redner fuhr fort...

neuen „Kreis 10 des Freistaates Sachsen“

herangehen könne. Nur einige wenige Zweifler gab es im Blick Chemnitz, RB. Oberlungwitz, SG. Glaudau, Schnee-

wieder im Kommen sind. Schiedsrichter Köhlig (RB. Reichsbahn) entschied manchmal recht abgerund.

SG. 04 Freital gegen Dresdner Sport-Club 3:1

Die Freitaler schienen dem DSG. gar nicht zu liegen. Wieder gab es eine hohe Abwehr in Freital, obwohl auch der DSG. in härtester Aufstellung antrat...

Spielvereinigung gegen Polizei-EB. 3:6

Der Plänenklub imponierte durch einen neuen Sieg. Schon beim Wechsel führte er 3:2.

Rasenport gegen Post-Sportvereinigung 5:1

Obwohl Rasenport Erfolg für Pflüger I, Friedemann und Pflücker II hatte, wurde ein ausgedehntes Spiel geleistet...

Punktrangordnung der Herrenklasse

Table with columns: Verein, Spiele, gew., unentsch., verl., Tore, Punkte. Lists various clubs and their performance in the men's class.

1 b-Klasse:

RB. v. Falkenhäuser gegen Eintracht HB. 7:5, zur Pause lautete es noch 3:3. S.S. Sportklub Niesitz gegen Lehrer-EB. 3:1. Auf eigenem Felde...

Gesellschaftsspiele:

Dresdner Handballklub gegen RB. Ramenz 7:6 (1). RB. Niederwitz gegen Südwest 3:2. Die Südwester mußten sich...

RB. Ramenz schlägt Dresdner Handballklub 8:7 (3:6)

Der DSG. fand in Ramenz einen unerwarteten Widerstand und mußte gegen den langjährigen Gauweiker RB. Ramenz seine zweite Niederlage einstecken...

Fußball im Auslande

Englands Fußball-Meisterschaftsspiele

Das wichtigste Treffen der am Sonnabend in England ausgetragenen Meisterschaftsspiele war die Begegnung der beiden Tabellenführer Arsenal und Sheffield Wednesday...

Ein Länderspiel Irland gegen England wurde am Sonnabend von den Amateuren in Belfast mit 3:1 gewonnen.

Schottlands Fußball

Der an der Spitze der Tabelle stehende Verein Celtic mußte sich am Sonnabend mit einem Unentschieden begnügen, denn Cowdenbeat konnte durch ein 1:1-Ergebnis einen Punkt für sich beanspruchen...

Fußball in Oesterreich

In Oesterreich wurde am Sonnabend das Fußball-Meisterschaftsspiel Attilion gegen Floridsborfer AC zum Austrag gebracht. Beide Gegner trennten sich 1:1 unentschieden...

Hockey

Zweites Englandspiel des Berliner Schlittschuhklubs

Diesmal unentschieden

Nach ihrem siegreichen Debut trat die Eisbodenmannschaft des Berliner Schlittschuhklubs in ihrem zweiten Englandspiel im Eispalast...

Hodentport am Sonntag

Dresden: RB. gegen Berliner Sport-Club 3:2 (2:1). S.O.C. gegen Dresdner Sport-Club 2:2 (0:2). Sportklub gegen Turnverein 61 Spitzbus 1:1 (1:1).

Wassersport

Haas schlägt Derichs

Die Heberfischung des Kölner Rendschwimmers am Sonnabend war die Niederlage des Kölner Derichs (Sparta) durch Haas (Volfsdon Köln) im 200-Meter-Frauenwettbewerb...

Leipziger Lebensversicherung 1830 1930. Ein Weihnachtsgeschenk von bleibendem Wert ist unser Versicherungsschein. Includes logo and contact information.

Leinwäpffer

Der „Deutsche Michel“

*** Mehrere! Zu der Auskunft über die Entstehung der Ehreinschreibung „Deutscher Michel“ in Sitzblättern weisen mehrere aufmerksame Leser darauf hin, daß die Vöndschmiede in ihrem Banner den Erzengel Michael geführt hätten und man deshalb dem „Deutschen Michel“ gesprochen habe. Aber dieses Wahrscheinlich der kriegerischen Tapferkeit läßt sich bei den Deutschen noch viel weiter zurückverfolgen, war doch der Beschützer des großen Trachen Erzengel Michael, den sie gern an Stelle ihres Trachtenstörers Siegfried übernahmen, das Bannerbild auf dem Reichsbanner, wenigstens unter den Kaiser Friedrich I. und Otto dem Großen. Aber im deutschen Schrifttum und besonders als Ehreinschreibung kommt der „Deutsche Michel“ erst seit dem Anfang des 19. Jahrhunderts vor.

Balladen Bawolten

*** R. 100. (20 Pf.) „Dir ist doch sicher bekannt, daß es auf Bawolten Gedichte (Wilhelm Tell, Taucher, Pandich, Schwabische Kunde, des Sängers Kluch) sehr nette Parodien in schäblicher Mundart gibt. Sind diese in einem Buche gesammelt zu haben? Wie lautet sein Titel? — Du freilich; die wahrhaftigen davon sind doch von Hermanns Ohm. Der ist zwar schon lange dorthin gewandert, wo Scharaden und Dialekte gegen Unterdruck mehr machen! Aber seine Bawolten (sich meine „Nachdichtungen“) hat er in seinem Schein Buche „Sächsisches Wörterbuch“ bei uns Sterblichen gelassen. Das Scheinbuch davon ist der „Ergänzung“. Der fängt an:

Wer reidet so späte doch Nach und Wind?
(Wann gammerscher fer mechtlich balden),
Das ist der Wadter mit seinem Wind!
Ree, so e Unverstand von den Aiden.
Er had den Aiden wohl in den Arm,
(Was will das alles besagen),
Er hald'n sicher, er hald'n warm —
(Dan Wadter, dan haww ich in Wagen).

Solldest Du immer enne gute sächsische Verdeutschung von der „Schwabischen Kunde“ find'n (das ist doch das Ding mit den halm Däfen), da lästest dem Onkel enne grollosale Weihnachtsfreude damit machen.

Die Kriegsbildgen

*** Frontkämpfer E. G. (1 Pf.) „Ist es möglich, daß Schanden der Gefundheit, die kurz nach dem Kriege mit geringen Anfängen einsetzten, aber im Laufe der Jahre so beträchtlich gewachsen sind, daß sie jetzt die Arbeitsfähigkeit zu schmälern drohen und die höchstwahrscheinlich ihre Ursachen in den erlittenen Anstrengungen des Feldzuges haben, von einem ehemaligen Frontkämpfer noch nach so langer Zeit einer militärischen Stelle zur Beurteilung unterbreitet werden können? — Die Sache kommt reichlich spät. Alle für Meldungen angelegten Fristen sind abgelaufen. Beteiligt sich aber Deine Erwerbsunfähigkeit auf mehr als 50 Prozent, so kann dennoch ein Antrag auf Unterstützung Erfolg haben. Wende Dich an das Versorgungsamt Dresden, Große Reibnitzer Straße 15.

Sollardie

*** Richte Gertrud. „Vor einiger Zeit las ich von der Heilkraft des Sellarie. Da ich öfters mit Rheumatisma geplagt bin, bitte ich, das Rezept zur Bereitung eines Sellarieextraktes mitzuteilen.“ — Rheumatismus ist eine so vielschichtige Krankheit, daß man nicht sagen kann, daß ein bestimmtes Heilmittel in allen Fällen gute Wirkung zeigen würde. Der beste Berater bleibt doch immer der Arzt. Immerhin kann eine Sellariekur in gewissen Fällen Erleichterung schaffen. Die Zubereitung eines solchen Tranke ist sehr einfach: Eine Viertel-Kaule Sellarie wird so lange in Wasser, das sie nur eben zu bedecken braucht, gekocht, bis ein dicker Abzug entsteht; diesen trinkt man morgens nüchtern.

Sollardie

*** Rache H. S. (12 Pf.) „1. Darf ein Witwer seine Adoptivtochter oder Schwiegertochter heiraten? 2. Was heißt und bedeutet „topopieren“? — 1. Nein, ein Witwer darf seine Schwiegertochter nach § 1310 (2) des BGB. nicht heiraten. Auch jemand, den man an Kindesfug angenommen hat, darf man nicht heiraten. Solange dieses Verhältnis besteht, 2. Das heißt ein Mensch. Denn diese Frage ist nur die Einleitung zu einem bekannten Conferencienspieler, der einen Spott auf den sinnlosen Gebrauch von Fremdwörtern darstellt.

Die „Dübsa Luella“

*** Rache H. S. in G. „Zu der Dir gegebenen Antwort über den Zweifelsvergang-Mörder ist ein ergänzender Anflug aus dem „Sächsischen Militärereignisblatt“ von einem aufmerksamen Leser eingegangen. Es geht aus ihm hervor, daß doch manches, was über das Absterben und die Erschütterungswirkung in der nächsten Umgebung des Geschöpfes gesagt wurde, in den letzten Jahren seit dem Kriege ein bißchen über die Wirklichkeit hinausgewachsen ist. Aber die fabelhafte Wirkung dieser Miesemörder ist dadurch nicht geringer geworden. Den Anflug mit manchen interessanten Zahlen kannst Du in der Sprechrunde einsehen.

Die ungewohnten Scharade

*** Rache A. Bonnet. (50 Pf.) „Vor einiger Zeit wurde mir eine dreißigblättrige Charade von Wilhelm v. Humboldt vorgelegt, von deren Lösung ich ein ganzer Verwandtenkreis seit Jahren vergeblich bemüht hat. — Nicht weiter! Vor einigen Jahren hat sich der Briefkasten schon mal mit dieser verwandten Geschichte befüllt. Mein Humboldtkenner kannte die Charade. Kannst Du sagen, wo in den Werken Wilhelm v. Humboldts das Rätsel steht, so könnte in neue Nachforschungen eingetreten werden.“

Solligab Garen

*** Richte J. H. (100 Pf.) „Ich leide an sehr fettigem Haar und hätte gern ein Mittel, dem abzuhelfen. Wenn ich mein Haar gewaschen habe, so ist es anfangs herrlich dünn, aber bereits am dritten Tage beginnt es, fettig zu werden.“ — Das Haar pudern! Aber mit Haartrocknerpuder, das Du in jeder kosmetischen Handlung bekommst... nicht etwa mit weichem Puder, sonst wirst Du auf einmal eine alte Dame... na, und das willst Du doch nicht.

Die Rache R. F. (10 Pf.)

*** Rache R. F. (10 Pf.) „Bei uns im Hause stehen auf der Treppe immer paarweise die stehenden Frauen herum, so ungelahr, wie man sie in den „Altenen Wäldern“ sieht, wo Frau Müller und Schulzer gegen Frau Lehmann und Schneider stänkern. 1. Abgesehen davon, wieviel Zeit diese Weiber damit verschwenden... aber für den anderen bedeutet es eine Unannehmlichkeit sondergleichen, wenn er seine Kundchaft empfängt und diese lauten Weiber stehen herum, gaffen und hören nur, wenn man empfängt. 2. Ja, eine Untermietlerin fixiert sogar jeden Menschen von oben bis unten ganz auffällig und herausfordernd. Bitte, kannst Du uns ein Mittel verraten, wie man erkönd diesem Hausflask abstellen kann, ferner wie wäre das „Hinterweib“ zu kurieren? Der Hauswirt wohnt nicht mit in diesem Hause.“ — Wenn der Hauswirt nicht um Hilfe gebeten werden kann, gibt es nur eins: Denke an das alte Lied „Nach de Vogen zu, mach de Vogen zu, da siechte nicht, da hörte nicht, da meiste nicht davon.“

Der Wäpferbaum

*** Witwe Holte. (30 Pf.) „Wir Angen gern alle möglichen eragebirgischen Vieder zur Laute, so auch den „Wäpferbaum“, besonders aber die Lieder Vieder von Anton Wäpfer. Da behauptete nun neulich jemand, der „Wäpferbaum“ wäre auch vom Toleranzhandel. Aber ich glaube gesehen zu haben, daß das nicht der Fall ist. Kannst Du Näheres darüber sagen? — Das beliebte Lied, das eragebirgische schlichte Behaglichkeit weit über Sachlen, ja über Deutschlands Grenzen hinaus getragen hat, stammt, wie der neue Wäpfer Kalender nachweist, nicht von Anton Wäpfer, sondern von dem im Anfang des Jahrhunderts verstorbenen Fortmeister Wax Schreier in Pöbta, einem geborenen Johanngeorgenshändler. Die Wäpfer (so heißt auf deutsch die „Melodie“) ist schon älteres Volkslied; sie ist dem Volksliede „Die luhng Hammerchmedelachen“ entlehnt. Dieses wieder stammt aus dem heiterlichen Wäpferlied „Altmeier“.

Ein Gedicht!

*** R. S. in R. (1,15 Mark.) „Ich wüßte gern, von wem das folgende Gedicht ist:

Wer nicht zu tun hat, findet niemals Zeit,
Weiß alles von sich mit geschäftigen Mienen.
Wer ernstlich wirkt und schafft, ist stets bereit,
Kuch andern gern mit Rat und Tat zu dienen.“

— Wie ähnlich Du doch dem Onkel bist... er wüßte es auch gern...“

Katzenwege auf unteren Böhmen

*** R. S. (1 Pf.) Nach Lesen des letzten Briefkastens über die Katzenwege muß ich allerdings mitteilen, daß diese für die Fußgänger zum Nachteil sind, denn kommt ein Auto oder mehrere, während man über die Straße geht und schnell auf den Fußweg will, so kommen gerade auf der Bahn einige Radfahrer, und man weiß vor Angst nicht wohin. Ob das wohl Schutz für die Fußgänger sein soll? 2. Dann wüßte ich eine berechnete Steuer. Warum können Radfahrer bis in die Nacht ohne Licht fahren, wie man so oft bemerkt; könnten die Schutzleute diese gewissenlosen Reusen nicht anhalten und von ihnen, wie früher, eine Ordnungsstrafe von einer Mark erheben? 3. Dann bitte noch eine Frage: Vor einigen Wochen sah ich eine Tame auf der Brunner Straße fallen, sie rutschte auf einem Döhrsch aus, unmittelbar dahinter kam ein Radfahrer und half der Dame nicht beim Aufstehen, also vielmehr, als er sah, daß andere Fußgänger darüber ärgerlich waren, daß die andere Straßenseite hinüber. Dar er nicht verpflichtet, den Döhrsch zu entfernen? — 1. Mit Deinem Vorurteil gegen die Radfahrer hast Du gewiß nicht recht. Sie bedeuten auch für den Fußgänger eine Gefahrenminderung. Denn er weiß nun ganz genau: Nur auf diesem Streifen der Straße darf Du Radfahrer zu befürchten. Ueberdies sollte der Fußgänger nie in die Gefahr geraten, einen Radfahrer zu betreten. Denn er muß sich endlich daran gewöhnen, die Straße nur an den Seiten und Ueberwegen zu überqueren. Namentlich ältere Leute, die nicht mehr ganz sicher und nicht mehr schnell beweglich sind, sollten sich streng nach dieser verkehrspolizeilichen Vorschrift richten. 2. Mit Deiner finkeren Radfahrerheneu ist's nicht. Der Radfahrer ist verpflichtet, bei Dunkelheit sein Rad nicht nur mit einer in der Fahrtrichtung strahlenden Laterne, sondern auch mit einem Rückstrahler zu versehen. Jeder Verkehrspolizeist hat jeden Lichtlosen Radfahrer anzuhalten und kann ihn bei leichteren Fällen sofort mit einer Mark bestrafen. Im übrigen stehen auf unersichteten Radfahren in der Dunkelheit Geldstrafen bis zu 150 Mark oder Freiheitsstrafen bis zu 14 Tagen. 3. Verpflichtet war der Radfahrer weder zur Hilfeleistung an der Dame, noch zur Verteilung des Döhrsches; aber beides würde ihn in den Augen des Publikums besser geliebt haben, als sein Ausweichen.“

Der Süßmajor

*** Richte Felva. (16 Pf.) „Von wem stammt das Gedicht: „Der Süßmajor vom Niederrhein“? — Von Rudolf Herbig; es steht in der Sammlung seiner Gedichte auf Seite 149.

Nach einem in alten Kaiserbüchern

*** R. S. in G. Die Dir gegebene Auskunft, daß die alten Farben Schwarz-Weiß-Rot als deutsche Farben und als Nationalflagge durch die deutsche Reichsverfassung bestimmt seien, stimmt nicht ganz. Zwar, im Artikel 55 der alten Reichsverfassung findet sich die Bestimmung, daß die Flagge der Kriegs- und Handelsmarine schwarz-weiß-rot sein soll. Schon 1867 bestimmte eine Verordnung des Norddeutschen Bundes, daß die Handelsflagge ein längliches Rechteck aus drei gleichbreiten horizontalen Streifen schwarz-weiß-rot sein solle. Erst eine kaiserliche Verordnung vom 8. November 1892 bestimmte, daß diese für die Schiffe der deutschen Handelsmarine festgesetzte Flagge die deutsche Nationalflagge sein sollte.

Wäpfer, Tanspiel und Kautschollin

*** Richte Anna. (50 Pf.) „1. Teilst Du die Meinung meiner Vate, die behauptet, Wäpfer, Tanspiel und Kautschollin werden, weil sonst der Wäpferhandel verloren geht. 2. Darf Schweiß, noch nicht ausgegossen und gereinigt, frundenlang gewässert werden? 3. Darf man rohe Salzfartoffeln stundenlang im Wasser auf dem heißen Herde stehen, ehe sie fertig gekocht werden, noch dazu im Aluminiumtopf? — 1. Natürlich kann man Wäpfer waschen, aber nur eben genau wie alles andere Fleisch nur kurz spülend, nicht reibend, und nur mit kaltem Wasser, da sonst das Eiweiß der äußeren Fleischschicht schon vor dem Koch- oder Bratvorgang in einem Gerinnungszustand gerät, der die normale Zubereitung sehr 2. Schweiß wässert man überhaupt nicht; man wust ihn lauer, reibt ihn leicht mit Salz ab und spült ebenis talsch wie beim Fleisch nach. 3. Rohes Salzfartoffeln im Wasser, und noch dazu in einem Metalltopf, halbwarm stehen zu lassen, ist eine Barbare, deren nur derjenige fähig ist, der noch mit seinem Wein etwas davon gehört hat, wie leicht Kartoffeln ihren Geschmack beim Stehen verändern können!

„Graf Juggelin“ über Dresden

*** Statius Streithammer. In der Guch gegebenen Antwort war ein Versehen. Am 3. Oktober 1928 war „Graf Juggelin“ schon hier, gelegentlich der großen Probefahrt vor Antritt der Amerikareise. Sein Vorgänger, der „V. S. 128“, von den Amerikanern „J. R.“ und später „Los Angeles“ genannt, besuchte Dresden am 26. September 1924 anlässlich einer großen Probefahrt.

Tanzgenossen

*** Schöler D. R. „Wo sind... ist das... wo wird... was sohet...“ — Schöner Fragen! Nein, mein tapferer Frageheld; such aus Teinen 16 Fragen mal dreie raus und laß'rei'le noch einmal, dann wollen wir mal seh'n, was sich tun läßt!

Er will glücken

*** Rache Menschenfreund. (1 Pf.) „Wo kann man einem Kurlus, am besten einem Abendkurus, helfen, in dem man die Massage, Gymnastik und die Behandlungsmittel mit elektrischen Apparaten erlernen kann? Wo ist ein Mittel die Gelegenheit geboten, sich nächster einer staatlichen Prüfung zu unterziehen?“ — Staatliche Prüfungen in dem Sinne, wie Du es willst, gibt es in diesen Dingen nicht. Wende Dich an die Dresdner Krankenhäuser; dort wirst man Dir sagen, welche Wege Du einschlagen sollst.

Das Brauereiunfallbüchlein

*** Richte Renate. (45 Pf.) „1. Wäre es nicht möglich, daß auf dem Altmarkt, ganz im Mittelpunkt Dresdens, ein Verzeichnis aller lauschenden Kneipen aufgeführt würde, ähnlich wie früher das Verzeichnis der Theater im Durchgang von der Schloßstraße zum Schloßplatz? 2. Könnte man nicht anfragen, daß in den Straßenbahnen Behälter für abgeladene Fahrstühle angebracht würden? 3. Wird es in Deutschland nie möglich sein, daß mal das elektrische Auslösen auf der Straße verboten wird?“ — 1. Gewähr wäre das möglich. Vielleicht gibt dein Gedanke den Lichtspielhäusern Veranlassung, sich zu einer solchen gemeinamen Programmveröffentlichung zusammenzutun. Aber praktisch wäre es nicht. Viel praktischer ist es, in die „Dresdner Nachrichten“ zu leben, wo sich im Sonntagsblatt am Schluß der Kinobesprechungen jedesmal eine Zusammenstellung des Wochenplans findet. 2. Wenn die Verunreinigung der Straßenbahnen durch weggenommene Fahrstühle groß wäre, so würde die Straßenbahn gewiß solche Kräfte haben anbringen lassen. Aber bedenke, in den Straßenbahnen sind der Raum so gesteuert, daß möglichst viel Personen befördert werden können. Ein großer Kräfte würde diesen Raum wohl zu sehr beeinträchtigen; einen Kräfte würde niemand beachten. 3. Wären denn immer Verbote kein? Wir haben in Deutschland doch schon genug „Verbote!“ Aufklärung, namentlich durch die Schule und in Sportvereinigungen der Jugend kann hier viel mehr tun und hat schon viel getan. Komme mal ins Ausland, wie da oft und meist die Straßen in den Städten aussehen.

Alte Tauschungskiste

*** Richte Schöler der 11. Komp. Reg. Schöler. (Schöler-) Reg. Prinz Georg Nr. 108 (50 Pf.). „Wie der damalige Hauptmann von Cregeren (der jetzt verorbete Generalfeldzeugführer von Cregeren) für seine Tante eintrat, damit diese zu Weihnachtsabend alle auf Urlaub gehen konnte: Am 1. Weihnachtstagsabende 1882 hatte die 12. Kompanie Feuerreserve für die Garnison Dresden, so daß von 1. zum 2. Weihnachtstag seiner auf Urlaub gehen konnte. von Cregeren lante zum Feldwebel: „Lassen Sie die Tante gehen, die Feuerreserve werde ich für meine Tante selbst tun!“ Ist das nicht großartig von einem Offizier? Nun soll mir einer kommen, der unsere Offiziere schlecht machen will!“ — Niemand die kleine Geschichte! Die Verantwortung für alle Einzelheiten muß freilich Dir überlassen werden. Aber... Sie hat Kenntnis davon, daß sie lebendig die Erinnerung an die Verzeihung dieses sich selbst gegenüber so „sachlich“ Offiziers noch in der Erinnerung der „Alten Schöler“ erhalten ist!

Mal ein unteren alten Giege

*** Richte Fridl. (100 Pf.) „Ich besitze schon seit langer Zeit eine sehr alte erhaltene Giege, auf deren Innerer Bodenfläche die Worte eingeschrieben sind: Alexander Galliano me fecit Neapoli 1734. Kannst Du mir sagen, ob diese Giege einen besonderen Wert hat oder wenn ich sie zur Verfügung und Abschätzung vorlegen könnte?“ — Aus der bekannten beiden italienischen Giegeherfamilien der Straboni und der Amati hat es auch in Neapel eine Familie geschafft, Giegebauer zu werden, die Galliano hieß. Ihre Hauptwerkstatt erstreckte sich von 1693 bis 1738. Renne Deine Namen und Deine Anschrift oder komm in die Sprechrunde; da werden Dir einige Herren genannt werden, die die Beurteilung solcher Instrumente übernehmen.

Leinwäpffer

In dieser Heftausgabe will Onkel Schöler nur die Wünsche seiner Neffen und Nichten zum Ausdruck bringen. Tausgen kann er es nicht übernehmen, die heraus eingehenden Briefe an diese weiterzuleiten. Wer mit den Heftausgaben in Beteiligung an streit wünscht, wird gebeten, sich des Angelegentliches anderen Blattes zu bedienen.

Richte Jutta's Weihnachtswunsch (50 Pf.); Ende 20, ihr Wunsch ist ein lieber Neffe als treuer Lebensgefährte. Sie ist ein einziges Kind aus sehr guter Familie, als Hausdame durchaus Hausfrau, vielseitig gebildet, mit froherm und warmherzigem Sinn ein allgütiges Wesen mit reiner Vergangenheit. Durch ihr vortreffliches Klavierspiel konnte sie einen Musikfreund sehr erziehen und hofft, daß sich trotz unerer gemütsamen Zeit doch noch eine Seele findet, die die gute Eigenchaft schätzt und das Glück in einer trauten Einsamkeit sucht. Diese ist bereits vorhanden, so daß auch ein kleines Erbe. Sie fragt: Welcher liebe Neffe, am liebsten höherer Beamter, Student oder dergl., erhebt, wie sie, harmonische Gabe und möchte sein junges Leben mit ihm verbringen? — Richte Jutta's Wunsch (100 Pf.), 27. Wollt sie, die sich vereinigen läßt, wünscht sich einen guten, aufrichtigen Menschen. Sie ist sehr wirtschaftlich und nicht ganz ohne. — Richte Helma's Wunsch (1,50 Mark), 22. Dunstlos, solid und wirtschaftlich erproben, steht sie nach einem aufrichtigen, treuherzigen gesunden Lebensameraden, mit dem sie Freud und Leid teilen kann. — Richte Jutta's Wunsch (100 Pf.), 28. Ich in Wahrheit ein licht- und freudependendes Wesen. Einfach und bescheiden, vornehm im Denken und Handeln, vielseitig interessiert, weicher Natur- als gefühlvoll lebend, sehr wirtschaftlich, mit herrlicher Wohnung und guter, schöner Ausstattung. Ihr amütliches, liebes Wesen verbindet sie mit Prädikat und Lebensmut. Sie ist eine intelligente junge Witwe, ihr Gatte war Staatsbeamter in gehobener Stellung, und sie wünscht sich wieder einen treuen, deutschen Lebensgefährten bis 40 in sicherer Position, zu dem sie in Freud und Leid stehen will. — Ein Landmädchen (45 Pf.), 26. Nicht ganz und gar nicht aus wie „vom Dorf“, würde sie freuen, wenn sich auch für sie ein anständiger, froherm Neffe interessieren würde. Ihre Charaktereigenschaften soll der Neffe nicht schleppen. Nur soll er wissen, daß sie 105 Zentimeter groß, nicht zu dick, aber wohlkultig ist. Sie rechnet sich unter die ganz wirtschaftlichen und Sparamen. — Richte Gertrud's Wunsch (1 Mark), Ein Onkel sucht einen Neffen für seine Nichte, aber einen rechten, intelligenten und Sinn für Grobes, Heiliges, Schöndes. Vaterland möchte er haben. Warum die Nichte nicht selbst sucht? Mädchen ihres Schlages suchen nicht, sondern warten; und allzu viele Männer sind für Götter, Innerlich blind. Sie ist 30, schlank, schlüßend, frohherzig, warmherzig, ein gutes, prächtiges Mädel. Sie ist für einen aufrichten, treuherzigen Mann (Geschäftsmann oder Beamten) gewiss einen angelegentlichsten Lebensameraden. Zur Zeit ist sie im Verwaltungsdienst tätig und sorgt treu für ihre alten Eltern. — Richte Helma's Wunsch (50 Pf.), liebes, gutes Mädel von hübschem Neuhäuser, wohlkultig und aus guter Familie, wirtschaftlich und innsam, steht sie nach lebhaftem, aufrichtigem Gatten in guter Position, dem sie mit ihrer lieblichen Ausstattung ein gemütliches Heim gründen möchte. Alter 48 J. — Richte Helma's Wunsch (100 Pf.), 22. mit tadelloser Vergangenheit, aus gutem Hause mit schöner Aukunft und nicht unermüdlich, sucht einen besseren Herrn, am liebsten Lehrer oder Beamten. — Richte Gertrud's Wunsch (100 Pf.), 28. möchte so gern das liebe Weihnachtsfest mit einem sehr einflussreichen Neffen verbringen und damit beiderseitiger Freundschaft erlösen. Sie hofft, daß ein treuer Neffe, am liebsten höherer Beamter, findet, der auch gern mit einem lieben Christkind anständig werden möchte. Die Nichte ist aus gutem Hause, geschickter, klug, fröhlich, warmherzig, lebensstark, sehr hübsch und sehr musikalisch (Klaviers) und große Natur- und Kunstliebende. Ihre Vergangenheit ist tadellos. Wirtschaftlich und gesunde Wohnung sind vorhanden, sie hat später noch etwas zu erwarten.

Sprechrunde des Briefkastens:

Donnerstag: 1. Sonntag: 2. Montag: 3. Mittwoch: 4. Freitag: 5. Samstag: 6. Sonntag: 7. Montag: 8. Mittwoch: 9. Freitag: 10. Samstag: 11. Sonntag: 12. Montag: 13. Mittwoch: 14. Freitag: 15. Samstag: 16. Sonntag: 17. Montag: 18. Mittwoch: 19. Freitag: 20. Samstag: 21. Sonntag: 22. Montag: 23. Mittwoch: 24. Freitag: 25. Samstag: 26. Sonntag: 27. Montag: 28. Mittwoch: 29. Freitag: 30. Samstag: 31. Sonntag: 32. Montag: 33. Mittwoch: 34. Freitag: 35. Samstag: 36. Sonntag: 37. Montag: 38. Mittwoch: 39. Freitag: 40. Samstag: 41. Sonntag: 42. Montag: 43. Mittwoch: 44. Freitag: 45. Samstag: 46. Sonntag: 47. Montag: 48. Mittwoch: 49. Freitag: 50. Samstag: 51. Sonntag: 52. Montag: 53. Mittwoch: 54. Freitag: 55. Samstag: 56. Sonntag: 57. Montag: 58. Mittwoch: 59. Freitag: 60. Samstag: 61. Sonntag: 62. Montag: 63. Mittwoch: 64. Freitag: 65. Samstag: 66. Sonntag: 67. Montag: 68. Mittwoch: 69. Freitag: 70. Samstag: 71. Sonntag: 72. Montag: 73. Mittwoch: 74. Freitag: 75. Samstag: 76. Sonntag: 77. Montag: 78. Mittwoch: 79. Freitag: 80. Samstag: 81. Sonntag: 82. Montag: 83. Mittwoch: 84. Freitag: 85. Samstag: 86. Sonntag: 87. Montag: 88. Mittwoch: 89. Freitag: 90. Samstag: 91. Sonntag: 92. Montag: 93. Mittwoch: 94. Freitag: 95. Samstag: 96. Sonntag: 97. Montag: 98. Mittwoch: 99. Freitag: 100. Samstag: 101. Sonntag: 102. Montag: 103. Mittwoch: 104. Freitag: 105. Samstag: 106. Sonntag: 107. Montag: 108. Mittwoch: 109. Freitag: 110. Samstag: 111. Sonntag: 112. Montag: 113. Mittwoch: 114. Freitag: 115. Samstag: 116. Sonntag: 117. Montag: 118. Mittwoch: 119. Freitag: 120. Samstag: 121. Sonntag: 122. Montag: 123. Mittwoch: 124. Freitag: 125. Samstag: 126. Sonntag: 127. Montag: 128. Mittwoch: 129. Freitag: 130. Samstag: 131. Sonntag: 132. Montag: 133. Mittwoch: 134. Freitag: 135. Samstag: 136. Sonntag: 137. Montag: 138. Mittwoch: 139. Freitag: 140. Samstag: 141. Sonntag: 142. Montag: 143. Mittwoch: 144. Freitag: 145. Samstag: 146. Sonntag: 147. Montag: 148. Mittwoch: 149. Freitag: 150. Samstag: 151. Sonntag: 152. Montag: 153. Mittwoch: 154. Freitag: 155. Samstag: 156. Sonntag: 157. Montag: 158. Mittwoch: 159. Freitag: 160. Samstag: 161. Sonntag: 162. Montag: 163. Mittwoch: 164. Freitag: 165. Samstag: 166. Sonntag: 167. Montag: 168. Mittwoch: 169. Freitag: 170. Samstag: 171. Sonntag: 172. Montag: 173. Mittwoch: 174. Freitag: 175. Samstag: 176. Sonntag: 177. Montag: 178. Mittwoch: 179. Freitag: 180. Samstag: 181. Sonntag: 182. Montag: 183. Mittwoch: 184. Freitag: 185. Samstag: 186. Sonntag: 187. Montag: 188. Mittwoch: 189. Freitag: 190. Samstag: 191. Sonntag: 192. Montag: 193. Mittwoch: 194. Freitag: 195. Samstag: 196. Sonntag: 197. Montag: 198. Mittwoch: 199. Freitag: 200. Samstag: 201. Sonntag: 202. Montag: 203. Mittwoch: 204. Freitag: 205. Samstag: 206. Sonntag: 207. Montag: 208. Mittwoch: 209. Freitag: 210. Samstag: 211. Sonntag: 212. Montag: 213. Mittwoch: 214. Freitag: 215. Samstag: 216. Sonntag: 217. Montag: 218. Mittwoch: 219. Freitag: 220. Samstag: 221. Sonntag: 222. Montag: 223. Mittwoch: 224. Freitag: 225. Samstag: 226. Sonntag: 227. Montag: 228. Mittwoch: 229. Freitag: 230. Samstag: 231. Sonntag: 232. Montag: 233. Mittwoch: 234. Freitag: 235. Samstag: 236. Sonntag: 237. Montag: 238. Mittwoch: 239. Freitag: 240. Samstag: 241. Sonntag: 242. Montag: 243. Mittwoch: 244. Freitag: 245. Samstag: 246. Sonntag: 247. Montag: 248. Mittwoch: 249. Freitag: 250. Samstag: 251. Sonntag: 252. Montag: 253. Mittwoch: 254. Freitag: 255. Samstag: 256. Sonntag: 257. Montag: 258. Mittwoch: 259. Freitag: 260. Samstag: 261. Sonntag: 262. Montag: 263. Mittwoch: 264. Freitag: 265. Samstag: 266. Sonntag: 267. Montag: 268. Mittwoch: 269. Freitag: 270. Samstag: 271. Sonntag: 272. Montag: 273. Mittwoch: 274. Freitag: 275. Samstag: 276. Sonntag: 277. Montag: 278. Mittwoch: 279. Freitag: 280. Samstag: 281. Sonntag: 282. Montag: 283. Mittwoch: 284. Freitag: 285. Samstag: 286. Sonntag: 287. Montag: 288. Mittwoch: 289. Freitag: 290. Samstag: 291. Sonntag: 292. Montag: 293. Mittwoch: 294. Freitag: 295. Samstag: 296. Sonntag: 297. Montag: 298. Mittwoch: 299. Freitag: 300. Samstag: 301. Sonntag: 302. Montag: 303. Mittwoch: 304. Freitag: 305. Samstag: 306. Sonntag: 307. Montag: 308. Mittwoch: 309. Freitag: 310. Samstag: 311. Sonntag: 312. Montag: 313. Mittwoch: 314. Freitag: 315. Samstag: 316. Sonntag: 317. Montag: 318. Mittwoch: 319. Freitag: 320. Samstag: 321. Sonntag: 322. Montag: 323. Mittwoch: 324. Freitag: 325. Samstag: 326. Sonntag: 327. Montag: 328. Mittwoch: 329. Freitag: 330. Samstag: 331. Sonntag: 332. Montag: 333. Mittwoch: 334. Freitag: 335. Samstag: 336. Sonntag: 337. Montag: 338. Mittwoch: 339. Freitag: 340. Samstag: 341. Sonntag: 342. Montag: 343. Mittwoch: 344. Freitag: 345. Samstag: 346. Sonntag: 347. Montag: 348. Mittwoch: 349. Freitag: 350. Samstag: 351. Sonntag: 352. Montag: 353. Mittwoch: 354. Freitag: 355. Samstag: 356. Sonntag: 357. Montag: 358. Mittwoch: 359. Freitag: 360. Samstag: 361. Sonntag: 362. Montag: 363. Mittwoch: 364. Freitag: 365. Samstag: 366. Sonntag: 367. Montag: 368. Mittwoch: 369. Freitag: 370. Samstag: 371. Sonntag: 372. Montag: 373. Mittwoch: 374. Freitag: 375. Samstag: 376. Sonntag: 377. Montag: 378. Mittwoch: 379. Freitag: 380. Samstag: 381. Sonntag: 382. Montag: 383. Mittwoch: 384. Freitag: 385. Samstag: 386. Sonntag: 387. Montag: 388. Mittwoch: 389. Freitag: 390. Samstag: 391. Sonntag: 392. Montag: 393. Mittwoch: 394. Freitag: 395. Samstag: 396. Sonntag: 397. Montag: 398. Mittwoch: 399. Freitag: 400. Samstag: 401. Sonntag: 402. Montag: 403. Mittwoch: 404. Freitag: 405. Samstag: 406. Sonntag: 407. Montag: 408. Mittwoch: 409. Freitag: 410. Samstag: 411. Sonntag: 412. Montag: 413. Mittwoch: 414. Freitag: 415. Samstag: 416. Sonntag: 417. Montag: 418. Mittwoch: 419. Freitag: 420. Samstag: 421. Sonntag: 422. Montag: 423. Mittwoch: 424. Freitag: 425. Samstag: 426. Sonntag: 427. Montag: 428. Mittwoch: 429. Freitag: 430. Samstag: 431. Sonntag: 432. Montag: 433. Mittwoch: 434. Freitag: 435. Samstag: 436. Sonntag: 437. Montag: 438. Mittwoch: 439. Freitag: 440. Samstag: 441. Sonntag: 442. Montag: 443. Mittwoch: 444. Freitag: 445. Samstag: 446. Sonntag: 447. Montag: 448. Mittwoch: 449. Freitag: 450. Samstag: 451. Sonntag: 452. Montag: 453. Mittwoch: 454. Freitag: 455. Samstag: 456. Sonntag: 457. Montag: 458. Mittwoch: 459. Freitag: 460. Samstag: 461. Sonntag: 462. Montag: 463. Mittwoch: 464. Freitag: 465. Samstag: 466. Sonntag: 467. Montag: 468. Mittwoch: 469. Freitag: 470. Samstag: 471. Sonntag: 472. Montag: 473. Mittwoch: 474. Freitag: 475. Samstag: 476. Sonntag: 477. Montag: 478. Mittwoch: 479. Freitag: 480. Samstag: 481. Sonntag: 482. Montag: 483. Mittwoch: 484. Freitag: 485. Samstag: 486. Sonntag: 487. Montag: 488. Mittwoch: 489. Freitag: 490. Samstag: 491. Sonntag: 492. Montag: 493. Mittwoch: 494. Freitag: 495. Samstag: 496. Sonntag: 497. Montag: 498. Mittwoch: 499. Freitag: 500. Samstag: 501. Sonntag: 502. Montag: 503. Mittwoch: 504. Freitag: 505. Samstag: 506. Sonntag: 507. Montag: 508. Mittwoch: 509. Freitag: 510. Samstag: 511. Sonntag: 512. Montag: 513. Mittwoch: 514. Freitag: 515. Samstag: 516. Sonntag: 517. Montag: 518. Mittwoch: 519. Freitag: 520. Samstag: 521. Sonntag: 522. Montag: 523. Mittwoch: 524. Freitag: 525. Samstag: 526. Sonntag: 527. Montag: 528. Mittwoch: 529. Freitag: 530. Samstag: 531. Sonntag: 532. Montag: 533. Mittwoch: 534. Freitag: 535. Samstag: 536. Sonntag: 537. Montag: 538. Mittwoch: 539. Freitag: 540. Samstag: 541. Sonntag: 542. Montag: 543. Mittwoch: 544. Freitag: 545. Samstag: 546. Sonntag: 547. Montag: 548. Mittwoch: 549. Freitag: 550. Samstag: 551. Sonntag: 552. Montag: 553. Mittwoch: 554. Freitag: 555. Samstag: 556. Sonntag: 557. Montag: 558. Mittwoch: 559. Freitag: 560. Samstag: 561. Sonntag: 562. Montag: 563. Mittwoch: 564. Freitag: 565. Samstag: 566. Sonntag: 567. Montag: 568. Mittwoch: 569. Freitag: 570. Samstag: 571. Sonntag: 572. Montag: 573. Mittwoch: 574. Freitag: 575. Samstag: 576. Sonntag: 577. Montag: 578. Mittwoch: 579. Freitag: 580. Samstag: 581. Sonntag: 582. Montag: 583. Mittwoch: 584. Freitag: 585. Samstag: 586. Sonntag: 587. Montag: 588. Mittwoch: 589. Freitag: 590. Samstag: 591. Sonntag: 592. Montag: 593. Mittwoch: 594. Freitag: 595. Samstag: 596. Sonntag: 597. Montag: 598. Mittwoch: 599. Freitag: 600. Samstag: 601. Sonntag: 602. Montag: 603. Mittwoch: 604. Freitag: 605. Samstag: 606. Sonntag: 607. Montag: 608. Mittwoch: 609. Freitag: 610. Samstag: 611. Sonntag: 612. Montag: 613. Mittwoch: 614. Freitag: 615. Samstag: 616. Sonntag: 617. Montag: 618. Mittwoch: 619. Freitag: 620. Samstag: 621. Sonntag: 622. Montag: 623. Mittwoch: 624. Freitag: 625. Samstag: 626. Sonntag: 627. Montag: 628. Mittwoch: 629. Freitag: 630. Samstag: 631. Sonntag: 632. Montag: 633. Mittwoch: 634. Freitag: 635. Samstag: 636. Sonntag: 637. Montag: 638. Mittwoch: 639. Freitag: 640. Samstag: 641. Sonntag: 642. Montag: 643. Mittwoch: 644. Freitag: 645. Samstag: 646. Sonntag: 647. Montag: 648. Mittwoch: 649. Freitag: 650. Samstag: 651. Sonntag: 652. Montag: 653. Mittwoch: 654. Freitag: 655. Samstag: 656. Sonntag: 657. Montag: 658. Mittwoch: 659. Freitag: 660. Samstag: 661. Sonntag: 662. Montag: 663. Mittwoch: 664. Freitag: 665. Samstag: 666. Sonntag: 667. Montag: 668. Mittwoch: 669. Freitag: 670. Samstag: 671. Sonntag: 672. Montag: 673. Mittwoch: 674. Freitag: 675. Samstag: 676. Sonntag: 677. Montag: 678. Mittwoch: 679. Freitag: 680. Samstag: 681. Sonntag: 682. Montag: 683. Mittwoch: 684. Freitag: 685. Samstag: 686. Sonntag: 687. Montag: 688. Mittwoch: 689. Freitag: 690. Samstag: 691. Sonntag: 692. Montag: 693. Mittwoch: 694. Freitag: 695. Samstag: 696. Sonntag: 697. Montag: 698. Mittwoch: 699. Freitag: 700. Samstag: 701. Sonntag: 702. Montag: 703. Mittwoch: 704. Freitag: 705. Samstag: 706. Sonntag: 707. Montag: 708. Mittwoch: 709. Freitag: 710. Samstag: 711. Sonntag: 712. Montag: 713. Mittwoch: 714. Freitag: 715. Samstag: 716. Sonntag: 717. Montag: 718. Mittwoch: 719. Freitag: 720. Samstag: 721. Sonntag: 722. Montag: 723. Mittwoch: 724. Freitag: 725. Samstag: 726. Sonntag: 727. Montag: 728. Mittwoch: 729. Freitag: 730. Samstag: 731. Sonntag: 732. Montag: 733. Mittwoch: 734. Freitag: 735. Samstag: 736. Sonntag: 737. Montag: 738. Mittwoch: 739. Freitag: 740. Samstag: 741. Sonntag: